

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Statt Stift & Excel:
Hitzkes eigene App**



**Catfish Moving: Wenn
das Web dich ändert**



Die U40-Macher
Die neue Generation Umzug

– Anzeige –

**Netzwerk
leben.**

ProMovers, das aktive Netzwerk
der Möbellogistik.





DAS NETZWERK, DAS LÖSUNGEN SCHAFFT.



Wir von **ProMovers** bringen die Branche an einen Tisch. Als aktive Gemeinschaft bieten wir Dir ein Netzwerk führender Möbellogistiker, praktische Lösungen und zukunftsweisende Ideen für die Themen von morgen. Werde eine treibende Kraft bei ProMovers und lass Dich von Deinen kompetenten Kollegen inspirieren!

www.promovers.de | office@promovers.de | Tel.: +49 6145 54 42-100

Schaffe, schaffe, Häusle klaue, wie ich eine Firma baue

Tach auch und ein herzliches Hallo,

wollen Sie mal etwas Verrücktes lesen? In Deutschland gibt es derzeit etwa 560.000 wohnungslose Menschen. Gleichzeitig stehen etwa zwei Millionen Wohnungen und Häuser leer. Es gibt also knapp viermal so viele leere Wohnungen wie wohnungslose Menschen. Doch nicht nur steht etwa jede 23. Wohnung im Land frei. Diese werden im Schnitt auch immer teurer.

Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung hat in einer Langzeitstudie untersucht, wie sich Mietsteigerungen auf verschiedene Einkommensklassen auswirken. Das Ergebnis: Menschen in der höchsten Einkommensklasse gaben 2020 rund 18 Prozent ihres Einkommens für die Miete aus. Menschen im untersten Einkommensfünftel zahlten im selben Jahr dagegen stolze 44 Prozent ihres Einkommens allein für die Miete. 1990 waren es noch 32 Prozent. Mit anderen Worten: Der Anteil der Miete am Einkommen ist bei den Armen in 30 Jahren von einem Drittel auf fast die Hälfte gestiegen. Wer also wundert sich da noch, dass hierzulande Umzüge rückläufig sind, weniger kleine Menschen auf die Welt kommen, für die Eltern Platz und Geld brauchen und alte Menschen nicht einsehen, ihr abbezahltes – und oft genug auch abgewohntes – Eigentum zu räumen und in kleinere Wohneinheiten umzuziehen, in denen sehr viel weniger Platz eben sehr viel mehr kostet.

Geld für Wohnen wird weniger

Wenn fast 60 Prozent der Deutschen mit ihrer Wohnsituation zufrieden sind, ist das schon eine gute Aussage? Oder machen die steckengebliebenen 40 Prozent Mut? Zu diesem Ergebnis kam vor ein paar Monaten eine Umfrage für Hamburger Projektentwickler DC Developments. Deutschlandweit



Foto: Adobe Stock / cirodella

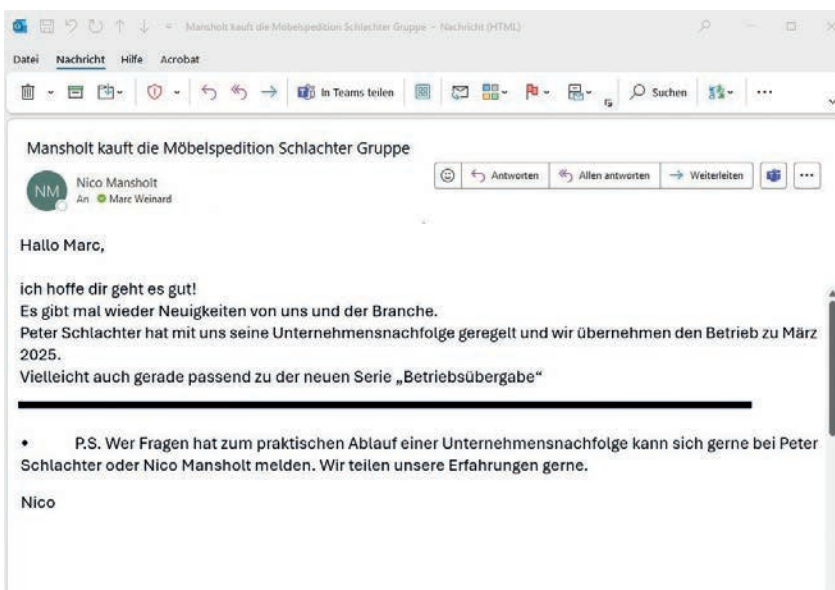
wurden dafür vom Umfrageinstitut Menschen zu ihren Vorlieben und Ansprüchen befragt, wie denn ihr jetziges und das ideale Wohnumfeld aussehen. 15 Prozent der Befragten wünschen sich bei gleicher Wohnungsgröße einen effizienteren Grundriss, bei Großstadtbewohnern ist es sogar deutlich mehr. Spitzenreiter ist Frankfurt: Jeder Vierte, der dort wohnt, ist sich sicher, die Wohnung ist aber kacke zugeschnitten.

Der zweite Teil der DC-Umfrage kommt auf das zurück, was ich anfangs hier schrieb: Fast alle sind nicht bereit, mehr zu zahlen. Befragt, ob sie für ein bisschen mehr Platz auch ein bisschen mehr zahlen würden, lautete nur bei 6,7 Prozent die Antwort: ja, geht klar. Befragte in Großstädten (dort wohnt traditionell gerne mehr Geld), namentlich Bürger aus Hamburg, Berlin, Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München (von Nord nach Süd sortiert) sagen das immerhin neun bis elf Prozent.

Was mich friedfertiger stimmt als diese Zahlen, das sind aktuell die vielen Gespräche, die ich mit Menschen aus der Branche die letzten Wochen geführt habe – einen Teil dieser Interviews und Hintergrundgespräche ist in dieser Ausgabe gelandet, der größere Teil kommt in den Mai. Freuen Sie schon mal drauf. Denn nachdem wir in der letzten Ausgabe eine wahre Hatz um den ganzen Globus gemacht haben, es bis nach Mexiko, Abu Dhabi oder in die USA ging, haben wir diesen Monat nur vier Übersee-Seiten dabei und gucken einmal in die Niederlande, im Rahmen unserer losen Reihe „Betriebsübergabe“. Apropos: Kurz nach dem Erscheinen des ersten Teils dieser Serie funkte mich Nico Mansholt an. Und er hat ein ziemlich gutes Angebot für unsere Leser im Gepäck. Ich habe den Teil mit seiner Einladung an Sie aus seiner Mail hier links angeflantscht.

Ich hoffe also, der Themenmix dieser Ausgabe passt für Sie besser zusammen als die Zahl der Wohnungen und Wohnungslosen im Land.

Marc Weinard (marc.weinard@brandeisverlag.de)
Chefredakteur der möbelspediteur



EDITORIAL

Schaffe, schaffe, Häusle klaue, wie ich eine Firma baue 3

BILD DES MONATS

Das Mentorenprogramm:
So lernen Studenten Fluchtumzüge 6

NEWS

Neues aus der Branche 8

TITEL

Die U40-Macher:
Die neue Generation Umzug 14

„Mit der Schlachter-Gruppe verdoppeln wir uns im Umsatz“ 16

„Viele Umzugsunternehmen haben keine interne Nachfolge“ 18

„Stundenzettel und Excel sind fehleranfällig und veraltet“ 20

„Wir wollen Kollegen bei der Digitalisierung helfen“ 22

BUSINESS

Betriebsverlagerungen 2024: 70 Prozent gehen ins Ausland 24

Selfstorage mit Automaten: „Kiosk“-Service statt Vor-Ort-Personal 26

Co-Store kommt: Neuer Spieler im Containerlagermarkt 27

Zurück zu Mutti und Vati: Erste Umzugsstatistik des Jahres 28

App in den Karton! Der Verpackungshelfer Umzugskartons 29

Digitalservices im Handwerk werden bislang zu wenig genutzt 30

Highlights



Foto: Mansholt

Die U40-Macher Die neue Generation Umzug

Mansholt führt mit der Übernahme von Schlachter einen weiteren Umzugsbetrieb in die Zukunft, die Jongeneel-Brüder besitzen jetzt Möbelspedition Nummer fünf und die beiden Hitzke-Macher haben nach der frischen Übernahme des Dortmunder Umzugsbetriebs Bäckerling das nächste Projekt aus der Taufe gehoben.

14



Foto: Adobe Stock / DavisShared/peopleimages.com

Zurück zu Mutti und Vati: Erste Umzugsstatistik

Im Durchschnitt zieht jeder Deutsche viermal in seinem Leben um. Jeder Dritte ist dabei fröhlich, während sich jeder Siebte überfordert fühlt.

28



Foto: Umzugskarton-App

App in den Karton: Helfer „Umzugskartons“

„Umzugskartons“ ist an Endverbraucher gerichtet. Es will Packen einfacher machen. Doch es listet auch immens viele Umzugsspediteure als „Partner“.

29

der Ausgabe 04.2025



Foto: Harder Logistics

Betriebsverlagerungen 2024: Ab ins Ausland

Speziallogistiker Harder Logistics hat 2024 bei seinen Betriebsverlagerungen im Schnitt sieben- von zehnmal an ein Ziel außerhalb Deutschlands verbracht.

24



Foto: Co-Store/Lohmann

Co-Store kommt: Neuer Spieler im Lagermarkt

Ein weiterer Anbieter in Sachen Selbstlager tritt auf den Markt: Co-Store heißt er, der Standort Leipzig steht kurz vor der Eröffnung.

27



Foto: U-Haul

Gibt's doch nicht! Umzugsmaterial

Im Umzug sind die letzten Jahre Aufzugsmaterialien, Stulphussen oder neue Tragesysteme entstanden. Und woanders gibt's noch mehr.

41



Foto: Catfish Moving

„Catfish“: Wenn das Web den Firmennamen killt

Catfish Moving Company ist eine honorige Umzugsspedition in den USA. Deren Namensbedeutung hat sich gewandelt: „Catfishing“ meint heute betrügen.

42

RECHT

„Ausnahmsweise“: E-Rechnungen und Kleinunternehmen 31

MARKTPLATZ 32

GEWERBE

Neues aus der Branche 38

Gibt's doch nicht! Umzugsmaterial aus anderen Ländern 41

„Catfish Moving Company“: Wenn das Web den Firmennamen killt 42

Stabile Schwerlast-Schlepper: Spezialisierung: Lkw-Bergungen 43

PRAXIS-TIPPS Retro

„Packhandbuch“, Teil 2: Das Original aus den 1970er-Jahren 44

Goesch auf Reisen: Kolumne 48

Neue Produkte 50

Cartoon: Neue Zeiten 51

Aus der Redaktion
 Gefahrtgut gut fahren? Wer kein Schild hat, malt sich eins 52

Impressum 52

Titelfotos:

Mansholt, Hitzke, Catfish Moving

Bitte beachten Sie auch unsere Verlags-sonderveröffentlichung „Verbandsblick“ mit offiziellen Inhalten der AMÖ sowie „Neues aus den Verbänden“ aus dem Verlag

Das Mentorenprogramm So lernen Studenten Fluchtumzüge

Die „studentischen Aushilfen“, so die offizielle Bezeichnung dieser Gruppe bei den Arbeitsvermittlern, genießen hierzulande nicht den besten Ruf in der Umzugsbranche. Zum einen, weil diese Gruppe mit niedrigen Stundensätzen das Preisniveau der gewerblichen Umzugsdienstleister nach unten drückt, zum anderen, weil sie ungelernt und nicht vom Fach sind. In den USA werden studentische Hilfskräfte ganz anders gesehen - zumal sich dort besonders viele Highschool-Jungs in der vorlesungsfreien Zeit mit ihrem eigenen Pick-up als Umzugshelfer auf dem Markt tummeln und es tatsächlich unglaublich viele Freizeit-Möbelpacker gibt, die aus dieser Nebenbeschäftigung zum Profi geworden sind und ein eigenes Umzugsunternehmen gründen könnten. Studenten haben einen Vorteil im Gepäck: Sie tragen in der Regel intelligent: „Schlau faul sein“, nannte der frühere DMG-Coach Hans-Peter Menke in seinen Seminaren für gewerbliche Mitarbeiter die Methode, mit Köpfchen statt mit Muskelkraft zu tragen. Kein Wunder also, dass sich amerikanische Umzugsunternehmen - hier die Meathead Movers aus dem US-Bundesstaat Kalifornien - sogar darauf spezialisiert haben, statt festangestellter und ausgebildeter gewerblicher Träger Studenten ins Tagesgeschäft zu schicken. Die hier vorgestellte Umzugsspedition wirbt um Studenten, indem sie den Nebenjob als Alternative zum Fitnessstudio anbietet. Außerdem hat der Logistiker ein eigenes Mentorenprogramm (unser Bild des Monats) - auch hier geht es zwar darum, den „Neuen“ die wichtigsten Kniffe in Sachen Tragen und Verpacken zu vermitteln. Doch die Meathead Movers (meatheadmovers.com) haben eine ungewöhnliche Spezialisierung, die kaum eine Spedition so herausstellt: Sie verstehen sich als Fluchthelfer. Menschen, vor allem Frauen, die vor häuslicher Gewalt fliehen wollen, werden auf ihrem Weg aus der Beziehungs- und Gewalthölle begleitet. Und dafür sind kräftige und gleichermaßen schlaue Sportstudenten, die von ihren Kollegen auch entsprechend psychisch auf solche Einsätze vorbereitet werden, sicher nicht die schlechteste Wahl, wenn es darum geht, eine brenzlige Situation erst einmal mit Worten auflösen zu wollen.



DISQ testet Service in Selfstorages

Im Auftrag des Nachrichtensenders ntv hat das „Deutsche Institut für Service-Qualität“ (DISQ) Bedingungen, Serviceleistungen und Preise von acht Selfstorage-Ketten unter die Lupe genommen. Sechs Unternehmen erhielten das Urteil „gut“, zwei Selfstorage-Center schnitten mit einem befriedigenden Resultat etwas schlechter ab.

Je nach Raumgröße beträgt die Ersparnis zwischen dem günstigsten und teuersten Unternehmen bis zu gut 63 Prozent pro Quadratmeter. Es zeigen sich extreme Unterschiede, etwa in der Kategorie 1 bis 3 Quadratmeter: Während die günstigste Filiale im Test knapp neun Euro pro Quadratmeter und Monat verlangt, liegt der teuerste Anbieter bei rund 76 Euro.

Zudem variieren die Preise auch innerhalb eines Unternehmens – und zwar abhängig vom Standort. Generell gelte: Je größer der gemietete Raum, desto günstiger ist der Quadratmeterpreis. So beträgt die durchschnittliche Monatsmiete in der Kategorie 1 bis 3 m² etwa 30 Euro pro Quadratmeter, während der Preis für größere Einheiten (7 bis 12 Quadratmeter) auf rund 21 Euro sinkt.

In welchen Städten einzelne Filialen untersucht wurden und ob ausschließlich von den Ketten geführten Filialen kontrolliert wurden – einige der Anbieter arbeiten als Franchises oder wie im Fall von First Elephant nur als eine lose Dachmarke – steht nicht in der Mitteilung. Eine Langfassung der Erhebung kann für 400 Euro (Nettopreis) erworben werden.

Gesamtergebnis:

1.	My Storage	78,5	gut
2.	Safe-Box	76,4	gut
3.	Lagerbox	76,3	gut
4.	Shurgard	75,3	gut
5.	Rollsrein	70,7	gut
6.	My Place	70,7	gut
7.	Sirius Facilities	66,8	befr.
8.	First Elephant	64,8	befr.

Umzugspreisvergleich: „14.000 Kunden suchen monatlich ein Umzugsunternehmen“



Umzugspreisvergleich, die Marke der Umzugsauktion GmbH, gilt als klare Nummer zwei im Markt der Online-Umzugsvermittler hinter Immoscout24 – laut aktuellen Zahlen von Anfang März suchen „jeden Monat über 14.000 Kunden ein zuverlässiges Umzugsunternehmen“.

Umzugslogistiker können ihre Kundenregion nach Postleitzahlen sortieren. Der Mindestumsatz, den Umzugspreisvergleich vorgibt, liegt bei 400 Euro im Monat. Hinzu kommen drei Rabattierungsmodelle abhängig von der Vertragslaufzeit. Die Kündigungsfrist soll nur einen Tag betragen. Umzugspreisvergleich gibt an, dass über 600 Umzugsfirmen aktuell Leads und Anfragen übernehmen – mehr Details finden sich nicht veröffentlicht.

„Umzugsmuffel Deutsche“: Europaweit oben bei der Häuslichkeit

Die überwiegende Mehrheit der Deutschen (77 Prozent) hat es sich in seinem aktuellen Zuhause gemütlich eingerichtet und ist mit der aktuellen Wohnsituation zufrieden. Damit liegt Deutschland europaweit im oberen Mittelfeld: Am unzufriedensten sind Menschen in Irland (67 Prozent), am zufriedensten in den Niederlanden und Rumänien (84 Prozent). Das zeigt der aktuelle Europa-Wohnimmobilien-Trendreport 2024 des Immobilienmakler-Netzwerks Remax. Aufgrund dieser hohen Zufriedenheit gibt es wenig Ambitionen für einen Umzug. 36 Prozent würden ihre aktuelle Wohnsituation ändern, falls sie die Möglichkeiten dazu hätten. Gründe gegen einen Umzug sind größtenteils hohe Kauf- oder Mietpreise (60 Prozent). Nur 17 Prozent der befragten Deutschen geben indes an, innerhalb der nächsten zwölf Monate wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich umziehen zu wollen. Dabei hält es sich in etwa die Waage, ob Umzugswillige nach einem größeren (32 Prozent) oder besseren (31 Prozent) Zuhause oder einer besseren Wohngegend (29 Prozent) suchen. Praktische Gründe wie eine kürzere Entfernung des neuen Wohnorts zu einer neuen Arbeits- oder Ausbildungsstätte spielen nur für jeden fünften Umzugswilligen (20 Prozent) eine Rolle. Von den Menschen, die innerhalb der



Foto: Adobe Stock / Kieferpix

nächsten zwölf Monate umziehen möchten, planen nur 29 Prozent einen Kauf. Die Hälfte sucht eine Immobilie zur Miete auf dem freien Markt (49 Prozent), 12 Prozent halten nach einer Sozialwohnung oder einem geförderten Objekt Ausschau. Nur in der Schweiz (22 Prozent) und Finnland (27 Prozent) ist der Anteil derer, die ein Kaufobjekt suchen, noch geringer als in Deutschland. 31 Prozent der Befragten, die in den kommenden zwölf Monaten einen Umzug planen, suchen nach einem Objekt in preislich günstigerer Lage als bisher. Im Europa-Wohnimmobilien-Trendreport 2023 hatten nur rund 19 Prozent angegeben, dass finanzielle Gründe ausschlaggebend für den geplanten Umzug sind.



Foto: Roldo Rent

Roldo Rent NL: „Spediteure wollen Umzugskartons für gebogene Bildschirme“

Roldo Rent Verhuismaterialen, das ist die niederländische Tochter des Verleihspezialisten innerhalb der Rotom-Gruppe, hat im Februar einen interessanten Beitrag online gestellt: „Bei unseren Kundenbesuchen werden wir oft gefragt, ob wir bestimmte Produkte in unser Sortiment aufnehmen können, um den Umzug noch einfacher zu machen“, heißt es darin. „Manchmal geht es um bestehende Produkte, aber wir hören auch regelmäßig Wünsche nach Lösungen, die es noch nicht gibt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Nachfrage nach einem speziellen Umzugskarton für gebogene Bildschirme. Diese Bildschirme werden immer beliebter und Umzugsunternehmen begegnen ihnen zunehmend bei Projekten. Allerdings fehlt es noch an einer sicheren und effizienten Transportmöglichkeit.“

Man suche derzeit aktiv nach „nachhaltigen, smarten und praxisnahen Lösungen“. Aktuell arbeite man etwa mit dem Plastic Repair Service (Bild o.) und weiteren Partnern zusammen, um neue Umzugslösungen zu entwickeln, die der Markt verlange. Unser Bild zeigt Ton Willems von PRS und Jasper van 't Net von Roldo Rent NL – um wen es sich bei den Plastikcontainern auf dem

geteilten Foto handelt, ist nicht zu erkennen. Das letzte Produkt, das Roldo Rent Deutschland neu in den Vermietmarkt geschoben hat, war 2024 der „Smartcart Pro“, ein Archivwagen, der sechs Meter Bücher oder Akten aufnehmen kann und bei einem Eigengewicht von rund 70 Kilo eine zusätzliche Transportlast von bis zu 300 Kilo aufnehmen kann (Bild u.). Welches Umzugsequipment es nicht in Westeuropa, wohl aber in Ländern wie den USA oder Kanada gibt, lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite 42.



Kurz notiert

Konkurrenz für F. Kruse: Lagerwunder

Nach dem Verlust der Partnerschaft mit dem Hermes Einrichtungs Service hatte Bernd Kruse die neugebaute Logistikhalle seiner Möbelspedition Friedrich Kruse in Schwerin in ein großes Selfstorage-Lager umgebaut (wir berichteten). Jetzt bekommt sein sehr weit außerhalb des Stadtzentrums liegendes „Schweriner Lagerhaus“ Konkurrenz im deutlich zentraleren Stadtteil Großer Dreesch: Dort hat mit „Lagerwunder“



(lagerwunder.com) ein neues Selfstoragehaus mit rund 300 Abteilen auf zwei Etagen eröffnet. Lagerwunder gibt es bereits in Rostock und Fürstenaue, letzterer ist ein reiner Garagenpark. Man plant deutschlandweit weitere neue Anlagen.

Handwerksmesse: 85.000 Besucher

Vom 12. bis 16. März versammelte die Internationale Handwerksmesse (IHM) in München gemeinsam mit ihren Begleitmessen „Handwerk & Design“, „Garten München“ und „Food & Life“ über 850 Aussteller aus 50 Ländern in insgesamt sechs Messehallen. Rund 85.000 Besucher kamen zur Messe, um sich über neue Entwicklungen zu informieren.

Zu diesen Neuheiten gehörten unter anderem eine mobile Werkbank für flexibles Arbeiten, ein neuartiges Heizsystem und eine Holzliege mit spezieller Spanntechnik. Ein Höhepunkt war die Verleihung der Bundesinnovationspreise und Bayerischen Staatspreise.

IW-Prognose: 25.800 Pleiten bis Jahresende

Bis Ende des Jahres rutschen etwa 25.800 Unternehmen in Deutschland in die Pleite: Das ist das Ergebnis einer neuen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Damit steigt die Zahl der insolventen Unternehmen bereits im vierten Jahr in Folge – im Vergleich zu 2021 dürfte sich ihre Zahl nahezu verdoppeln. Ein Ende des Trends ist laut IW noch nicht in Sicht.

„Die Krisen der vergangenen Jahre haben die deutsche Wirtschaft hart getroffen“, so Studienautor Dr. Thomas Obst. „Die Corona-Pandemie leitete die Trendwende bei den Insolvenzen ein: In den Jahren vor der Pandemie meldeten von Jahr zu Jahr weniger Unternehmen Insolvenz an. Während der



Foto: IW Köln

Pandemie wurde ein Tiefpunkt erreicht, da die Antragspflicht ausgesetzt wurde.“ Nach Russlands Angriff auf die Ukraine 2022 stiegen Energiepreise stark an, steigende Preise und Rezessionsjahre folgten. Zudem wird Deutschland als Wirtschaftsstandort zunehmend unattraktiver. Die hohe Regulierung und Bürokratie in Deutschland verhindern laut IW Investitionen und treiben die Insolvenzen weiter in die Höhe. Hinzu komme, dass es hierzulande im Vergleich zu anderen Ländern wie den USA nur wenige Gründer gebe. Fachkräftemangel und hohe Auflagen für Unternehmen halten viele davon ab, den Schritt zu wagen. Die komplette Studie gibt es frei herunterladbar auf iwkoeln.de als „IW-Report Nr. 12: Unternehmensinsolvenzen steigen kräftig“.

Briten gehen stärker aufs Festland: „Premier Relocation“-Ableger in Frankreich gegründet



2011 hatte Andrew Wells in Großbritannien das Umzugsunternehmen „Premier Packing“ gegründet – bereits 2014 erfolgte das Rebranding in „Premier Relocation“, diesen Namen trägt der Umzugslogistiker heute immer noch. Der Name kommt nicht von ungefähr, der Umzugsprofi hat sich über die Jahre auf die Umzüge für Spitzensportler, insbesondere für Fußballer der britischen

Premier League, spezialisiert. Der Firmengründer ist weiter als CEO aktiv. Jetzt hat Wells gemeinsam mit Jennifer Sloan (Bild l.) einen Frankreich-Ableger gegründet – bislang hat Premier Relocation neben dem Stammsitz in London auch zwei Niederlassungen in Barcelona und Madrid. Sloan ist gebürtige US-Amerikanerin, lebt und arbeitet seit 1993 jedoch in Frankreich – die letzten 19 Jahre war sie als General Manager für European Relocation Services in Marseilles tätig.



Kranspezialist Böcker eröffnet Standort Nummer sieben: Neu im Raum Nürnberg



Ein Jahr nach dem Spatenstich am Ortsrand von Burghaslach bei Nürnberg hat Böcker sein neues Servicegebäude fertiggestellt und so seinen Standort Nummer sieben in Deutschland eröffnet. „Durch die neue Niederlassung mit moderner Werkstatt profitieren Kunden im Südosten und Südwesten Deutschlands von kurzen Wegen und einem persönlichen Ansprechpartner in unmittelbarer Nähe“, so die Mitteilung des

Kranspezialisten. Angeboten werden in Burghaslach Inspektionen, Wartungen und Instandsetzungen von Böcker-Kranen, -Aufzügen und -Liften sowie die Ausführung sämtlicher Prüfungen. Darüber hinaus sind in den neuen Räumlichkeiten regelmäßig Kranprofi-Schulungen und jährliche Unterweisungen geplant. Vermietangebote von Kran-technik, Schräg- und Zahnstangenaufzügen runden das Angebot ab.





Kurios: Werbeagentur Ruf Lanz inszeniert Umzug eines Züricher Museums

Mitte März ist das Schweizer Museum „Haus Konstruktiv“ innerhalb Zürichs umgezogen, ins Löwenbräu-Areal. Die Eröffnung des neuen Museumsstandorts ist für Mitte Mai geplant. Von November 2024 bis zum Umzugstermin am 11. März fand eine letzte Ausstellung von „konstruktiv-konkreter Kunst im historischen Industriebau des Unterverk Selnau“, so der O-Ton, statt. Um darauf in der Stadt hinzuweisen, hat sich das Museum die Leistungen der mehrfach ausgezeichneten Werbeagentur Ruf Lanz gesichert – Ruf Lanz betreut seit Jahren auch den Kunst- und Umzugslogistiker Welti-Furrer. Gewählt wurden moderne Gemälde, in die gelbe Post-its-Zettelchen integriert wurden (Bild o.). „Die Kampagne wurde als Hommage an den schweizerisch-amerikanischen Künstler Fritz Glarner und seinen Rockefeller Dining Room von 1963/64 konzipiert“, so Ruf Lanz, die seit 2015 für das Museum Werbung

machen. „Dieser ist eines der Herzstücke der Museumssammlung.“ Auch der neue Standort wird bereits seit Wochen beworben: mit einem Raumplan, der ähnlich wie Glarner-Bilder aussieht (Bild u.). Die Kampagne wurde stadtwweit auf Plakaten und e-Panels sowie mit Anzeigen und in den sozialen Medien ausgerollt. Ebenso kurios wie die Werbung: Das Museum muss aufgrund einer Eigenbedarfskündigung eines anderen städtischen Betriebs ausziehen.



Fotos (2): Ruf Lanz

Obi-Baumarkt wird Lubu-Selfstorage: „Einer der größten Mietparks im Raum Stuttgart“

Lubu Lager, das neue Unternehmen von Geschäftsführerin Katja Beradi, baut in Ludwigsburg „einen der größten Mietparks im Raum Stuttgart“, so Planer Christian Lohmann. 1055 Lagereinheiten soll das in einem ehemaligen Obi-Baumarkt entstehende Lagerhaus bieten, die mietbare Fläche beträgt 11.200 Quadratmeter. Die Eröffnung ist für den Sommer vorgesehen. In einem zweiten Ausbauschnitt sollen ab 2026 5.200 Quadratmeter XXL-Garagen sowie 55 direkt anfahrbare „Direct Access Units“ entstehen. Abteile lassen

sich ausschließlich online buchen (lubu-lager.de), den Schlüsselcode gibt es digital. Das Preismodell wurde bislang noch nicht online gestellt.



Kurz notiert

Neue E-Laster für Rhenus Office

Rhenus Office Systems hat ihre bestehende E-Fahrzeugflotte um 13 elektrische 16-Tonner erweitert (Bild). Damit einher geht auch der Ausbau der



Foto: Rhenus OS

hauseigenen Ladeinfrastruktur. Die gesamte E-Flotte, die in den Bereichen Aktenvernichtung und Archivierung eingesetzt wird, umfasst damit zehn E-Sprinter mit 77 kWh-Akkus, sieben Quantron-Fahrzeuge mit 152 kWh und die 13 Volvo 16-Tonner mit 360 kWh. Die Akkukapazität der 16-Tonner bietet in der Praxis Reichweiten von bis zu 250 Kilometer. Rhenus will bis 2045 klimaneutral sein.

65.700 Besucher: Logistikmesse Logimat

Unter dem Motto „Passion for Solutions“ traf sich in der zweiten Märzwoche in Stuttgart die internationale Intralogistikwelt auf der Fachmesse Logimat 2025. Auf mehr als 125.000 Quadratmetern in zehn Hallen des Stuttgarter Messegeländes kamen 1.625 Aussteller aus 40 Ländern zusammen, davon mehr als 300 Erstaussteller. Mehr als jeder dritte Aussteller (35,9 Prozent) kam in diesem Jahr aus dem Ausland nach Stuttgart – davon ein Viertel aus Übersee und Asien. 65.719 Fachbesucher (2024: 67.420) kamen zu den drei Messetagen in Stuttgart – trotz Streiks am Flughafen.

Fidi wird 75 Jahre: Jubi-Treffen in Kroatien

Es gibt sie seit 75 Jahren: Die Branchengemeinschaft Fidi wurde 1950 mit dem Ziel gegründet, die internationalen Beziehungen zwischen Umzugsunternehmen zu stärken. Von bescheidenen Anfängen hat sie sich zum führenden internationalen Verband der globalen Umzugsbranche entwickelt: Die Fidi nennt sich selbst „die größte globale Allianz internationaler Umzugs- und Relocation-Unternehmen mit Mitgliedern in über 100 Ländern“.

Kennzeichnend für die Fidi sind die Branchenstandards, die sie setzt und durch regelmäßige Audits überprüft. Deren Qualitätssiegel FAIM und FIDI DSP zählen zu den strengsten und umfassendsten Qualitätsstandards



Foto: Fidi

für die internationale Umzugs- und Relocation-Branche.

Die unter dem Jubiläum stehende Jahresversammlung der Fidis findet Ende April im kroatischen Dubrovnik statt (fidiconference.org). Angemeldet hatten sich bis Ende März Teilnehmer aus über 60 Ländern der Erde, so die Fidi.

Die Geschichte der Fidi begann an einem Sommertag 1950 in der Schweiz. Damals trafen sich die Umzugsverbände aus sechs europäischen Ländern. 1952

hielt die neugegründete Fidi schließlich im belgischen Knokke ihre allererste Konferenz für 131 Delegierte aus 15 Ländern ab. Diese Konferenz entwickelte sich zu einem der Grundpfeiler der Fidi. Das zweite Bild zeigt das Ursprungslogo der Fidi.



Möbelspedition Schmoll endgültig insolvent

Am 3. Dezember 2024 meldete die Schmoll Internationale Möbelspedition aus Reutlingen die eigene vorläufige Insolvenz an, am 11. Dezember 2024 wurde offiziell auf der Plattform „Nextchange“ des Bundeswirtschaftsministeriums eine Verkaufsanzeige geschaltet. Der Insolvenzverwalter ließ den Betrieb vollumfänglich weiterlaufen.

Ein Käufer war bis Mitte Februar nicht gefunden, das Amtsgericht Tübingen eröffnete daraufhin das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft. Schmoll wurde 1947 gegründet. Peter Schmoll, den die Website immer noch als Geschäftsführer ausweist – er verließ das Unternehmen bereits 2017 – hatte die Umzugsspedition bereits 2013 in eine vorläufige Insolvenz geschickt, die jedoch nur einen Monat später bereits vom Amtsgericht Tübingen

aufgehoben worden war.

Elfriede Martini führte nach Schmolls Austritt aus der Geschäftsführung als Nachfolgerin weiter, konnte langfristig aber den Geschäftsbetrieb offenbar nicht stabilisieren. Anfang Dezember 2024 verfügte die Spedition noch über elf eigene Mitarbeiter sowie einen Fuhrpark, bestehend aus zwei 26-Tonnern, einem 18- und einem 7,5-Tonner, zwei Anhängern mit 18 Tonnen sowie 24 Wechselcontainern und kleineren Fahrzeugen.



Fotos: next-change.org, Facebook

1.500 Abteile, über 10.000 Quadratmeter: Shurgard baut Mega-Lagerhaus in Berlin



Shurgard, nach eigenen Angaben Europas größter Entwickler und Betreiber von Selfstorages, hat im März die

Baugenehmigung für ein weiteres Lagerhaus in Berlin erhalten: Rund 1.500 Abteile soll es auf 10.300 Quadratmetern bieten, wenn es in der zweiten Jahreshälfte 2026 in Betrieb gehen wird. 27,9 Millionen Euro sind die projektierten Baukosten, allerdings enthält das Gebäude auch eine nicht näher bezifferte Anzahl von Eigentumswohnungen. Aktuell betreibt Shurgard bereits zehn Häuser in Berlin. Neben diesem Megaprojekt ist ein weiteres, jedoch ein Drittel kleineres Haus für Berlin in der Planung und soll auch bis Ende 2026 stehen.

Einer von fünf Stadtteilkollegen: Zapf Umzüge bei Neuköllner Tiktok-Kampagne „Digga, zieh’s durch!“

„Digga, zieh’s durch!“ heißt eine Mitte März gestartete Ausbildungskampagne des Neuköllner Bezirksamts. Mehrere Clips wurden mit unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben produziert, die auf Tiktok, Instagram und Bluesky, ein X-Derivat, ausgespielt werden. Neben dem städtischen Grünflächenamt sind ein umwelttechnischer Betrieb, ein Mechatronikunternehmen, eine Straßen- und Tiefbaufirma und ein Logistiker dabei – letzterer ist Zapf Umzüge. Die fünf Betriebe und Institutionen sollen „für Ausbildungsberufe in Infrastrukturbereichen und der klimafreundlichen Zukunftsgestaltung der Stadt“ werben, so die Pressemitteilung des Berliner Bezirksamts. Hinzu kommt: „Alle Berufsbilder stehen für sichere Branchen, die gleichzeitig gut ausgebildete Fachkräfte brauchen“, so die Aussage Neben der Onlinepräsenz kommen Aushänge an Schulen und öffentlichen Einrichtungen hinzu. Die Agentur Zentralsystem hat die Idee der Kampagne in Szene gesetzt. Zielgruppe sind hauptsächlich Schüler



der 9. Klassen, die im Sommer 2026 einen Ausbildungsberuf erlernen werden. Die Ausbildungskampagne ist im Rahmen des Projektes „Neukölln bildet aus“ entstanden, eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Vereinen des Stadtteils, der Jugendberufsagentur Berlin, dem Jugendamt sowie der Neuköllner Wirtschaftsförderung.

Kurz notiert

Schneider: Altpeter weg, z.gr. Schmiede da

Eine größere Personalrochade vermeldet der Schweizer Transport- und Umzugsspezialist Schneider: Nach nur 15 Monaten hat Christian Altpeter, Teamleiter der Umzugslogistik, Ende März dort seinen Hut genommen. Er hat bei der AMÖ in Hattersheim als Referent neu angedockt. Nahezu zeitgleich vermeldete Kay zur großen Schmiede, dass er seit April das Team von Schneider verstärkt. Zur großen Schmiede ist langjähriger Umzugs- und Relocationprofi, er hat unter anderem bei Fermont, Santa Fe, Sirva oder Frey & Klein gearbeitet.

„Interesse an Umzügen nach Portugal hoch“



„Moving to Portugal“ (movingtoportugal.org.uk) ist eine zweimal im Jahr stattfindende Veranstaltung der portugiesischen Handelskammer in Großbritannien. Laut Veranstalter sei das Interesse, an der April-Conference teilzunehmen, im Vergleich zum Oktober 2024 seien die Anmeldezahlen um 33 Prozent, zu März 2024 sogar um 195 Prozent angestiegen. Die Handelskammer sieht darin ein steigendes Interesse an Umzügen aus UK in den Atlantik-küstenstaat, da man sich in der EU als wirtschaftlich stabileres Land als der große Nachbar Spanien sieht. Mit der Veranstaltung will die Handelskammer Visa-Barrieren für Bürger des Nicht-EU-Königreichs abbauen helfen.

Die umzuege.de -Zahl des Monats

Mit umzuege.de betreiben wir als Brandeis Verlag und Medien eines der ältesten Informations- und Anbieterportale für den Umzugsmarkt. In unserer „Zahl des Monats“ werten wir unsere eigenen Statistiken mit Material der Jahre 2019 bis 2024 aus, wobei unser Zahlenmaterial diesen Monat nur bis

50%

2023 reicht – dazu unten mehr. Fragen mehr Frauen oder mehr Männer nach professioneller Unterstützung durch ein Umzugsunternehmen an? Die runde Durchschnittszahl sagt es ja schon: Es steht im Schnitt nahezu fifty-fifty. 2019 gab es 50,5 Prozent „männliche“ Anfragen, 49,5 Prozent kamen vom anderen Geschlecht. 2020 gab es 51,2 Prozent Anfragen von Frauen, 2021 waren es 48,7 Prozent und 2022 gar 53,7 Prozent. 2023 hat unser Verlag dann, wie so viele andere Anbieter auch, die klassische „Frau“-/„Herr“-Anrede abgeklemmt: „Ist diese Angabe eine Voraussetzung für das Zustandekommen des Vertrages und fehlt eine ‚diverse‘ Kategorie, kann das einen Verstoß gegen das AGG darstellen“, sagt schließlich die Antidiskriminierungsstelle des Bundes.



Die U40-Macher

Die neue Generation Umzug

Mansholt führt mit der Übernahme von Schlachter einen weiteren Umzugsbetrieb in die Zukunft, die Jongeneel-Brüder besitzen jetzt Möbelspedition Nummer fünf und die beiden Hitzke-Macher Kowalzik und Brüggemann haben nach der ganz frischen Übernahme des Dortmunder Umzugsbetriebs Bäckerling das nächste Projekt aus der Taufe gehoben.



„Mit der Schlachter-Gruppe verdoppeln wir uns im Umsatz“

Nico Mansholt hat nach Clüver Möbeltransport für ein weiteres Unternehmen die Hand gehoben: Auch bei der Schlachter-Gruppe, die aus vier Umzugsspeditionen besteht, ist er jetzt Geschäftsführer. Peter Schlachter regelt so seine Nachfolge frühzeitig.

Falke Umzüge aus Celle, Ferdinand Steinkamp Möbeltransporte Lagerung Umzüge aus Cloppenburg und Huckepack Möbeltransporte Umzüge aus Ronnenberg – drei Umzugsspeditionen hatte Unternehmer Peter Schlachter im Laufe der Jahre selbst übernommen. Jetzt ist ein anderer bei ihm eingestiegen: Nico Mansholt, der mit seinem Vater Thomas und seinen „best Buddy“

Eike Westermann in der Prokura Umzüge Mansholt aus Ganderkesee leitet. Die Möbelspedition Peter Schlachter gibt es seit 1991 – damals hatte Peter Schlachter sie selbst gegründet. Ihren Firmensitz hat sie in Marklohe. Schlachter wollte, das hatte er zu seinem 30. Firmenjubiläum selbst so formuliert, als Jugendlicher „eigentlich nur irgendwas im Büro machen“ wollen.

Am 14. August 1991, Schlachter war damals mit 23 Jahren zumindest kein träumender Teenie mehr, als er in die Selbstständigkeit sprang, war der Plan ein anderer. Mit einem gebraucht gekauften 7,5-Tonner arbeitete er zunächst als Subunternehmer für Dodenhof – 2018 kaufte XXXLutz 75 Prozent der Anteile des Möbel- und Einrichtungs_hauses. Neumöbeltransporte und auch erste Möbelmontagen ergänzten seinen Lieferverkehr. Und auch Umzüge wurden ab und an bei ihm angefragt. 1996 kam es zum ersten Großauftrag mit einem Center Parks. Schlachter baute sich über die Jahre durch den Einstieg in diesem Geschäftsbereich eine Expertise für Ferienparks auf. 2004 übernahm der Unternehmer dann seine ersten beiden Firmen, Steinkamp und Falke. Hucke kam 2007 ins neu geschaffene Firmenkonstrukt. Jetzt hat Peter Schlachter, selbst erst 55 Jahre alt, „mit uns seine Unternehmensnachfolge geregelt und sein stabiles Unternehmen mit dem Verkauf in jüngere Hände gegeben“, sagt Nico Mansholt. „Wir haben den Betrieb im März übernommen.“ Mansholt ist als neuer Gesellschafter des Unternehmens angedockt, während Peter Schlachter weiterhin als Geschäftsführer für das Unternehmen tätig bleibt. Zur Übernahme gehörten

Serie

„Betriebs-
übergabe“



35 festangestellte Mitarbeiter – „alle werden übernommen und der Hauptsitz der Möbelspedition in Marklohe bei Nienburg mit dem Firmengelände bleibt erhalten und wurde mit verkauft.“

„Umsatz im Umzug verdoppelt“

Mit der Fusion, so bezeichnet Nico Mansholt seinen Einstieg bei der Schlachter-Gruppe, wird der Umsatz im Umzugsgeschäft bei Umzüge Mansholt nahezu verdoppelt. Stand Mitte März betrug der Personalstamm der Unternehmensgruppe aus Ganderkesee 102 Mitarbeiter, verteilt auf fünf Betriebe. Zum Fuhrpark gehören 35 Lkw, vom Sprinter bis zum 40-Tonner. Ergänzt wird das durch etwa 160 Container und

Wechselkoffer.

„Durch den Zuwachs der Möbelspedition Schlachter kommen diverse Geschäftsbereiche in der Neumöbellogistik und Küchenplanung sowie spezifische Montageteams hinzu“, sagt Nico Mansholt. „Bereits im Dezember 2024 hatte das Schlachter Team komplett auf unsere Umzugssoftware umgestellt und Eike Westermann hat die Einführung der Software maßgeblich durchgeführt und das Projekt bei Schlachter zusammen mit dem Team von Neometrik umgesetzt.“

Schlachter und Mansholt kennen sich seit Jahren durch gemeinsame Projekte: Die letzte große Zusammenarbeit war der Umzug von 500 Arbeitsplätzen der Zentrale der DMK Deutsches Milchkontor in Bremen. Über 2.000 Kubikmeter Umzugsgut wurden bewegt.

Nico Mansholt und Clüver

Bereits 2018 war Nico Mansholt laut Handelsregistereintrag als zweiter Geschäftsführer und Nachfolgelösung eingestiegen. Clüver ist eines der ältesten noch aktiven Umzugsunternehmen in Deutschland: Es wurde bereits 1881 gegründet, Mansholt stellt die bereits fünfte Generation dar.

Laut Impressum ist Hermann Clüver immer noch als Geschäftsführer neben Mansholt aktiv.

-Anzeige-

S&G TRUCK TECHNIK - DER SITZBANKSPEZIALIST FÜR IHRE SPEDITIONSFAHRZEUGE.

Die S&G Truck Technik in Kandel / Rheinland-Pfalz ist die Fachabteilung für den Mercedes-Benz Nutzfahrzeug Um- und Ausbau innerhalb der S&G Automobil AG. Mit rund 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmern wir uns Tag für Tag darum, Ihnen Ihr Business mit den Lösungen der S&G Truck Technik etwas einfacher zu gestalten.

Unser Highlight für Sie:

FONDSITZANLAGE IN LEDER

- Erweiterte Transportmöglichkeit von bis zu 4 Personen
- Erhöhtes Gewicht der voll besetzten Kabine berechnet
- Hoher Insassenschutz durch 3-Punkt-Sicherheitsgurte
- Erhaltung des von innen und außen zugänglichen Stauraums



Sie haben Interesse an einer Fondsitzanlage oder anderen Um- oder Ausbauten?

Einfach QR-Code scannen, Kontaktdaten angeben und unser S&G Team meldet sich dann umgehend bei Ihnen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



„Viele Umzugsunternehmen haben keine interne Nachfolge“

Sven Jongeneel hat im niederländischen Umzugsmarkt in etwa die Bedeutung wie hierzulande ein Alexander von Drathen oder Ralf Stößel: Er ist dank vieler Zukäufe und Übernahmen eine regionale Größe. Jetzt hat er Spedition Nummer 5 gekauft.

Serie

„Betriebs-
übergabe“

Wobei an dieser Stelle gesagt werden muss: Sven fährt eher ein Konstrukt, wie es Lukas Brüggemann

und Jesko Kowalzik aus Soest (siehe auch Seite 20/22 in dieser Ausgabe) machen: er agiert als Doppelspitze, sein gleichberechtigter Partner ist sein Bruder Marco.

Im aktuellen Verbandsmagazin der „Erkende Verhuizers“ gibt Sven Jongeneel Einblicke in sein Denken und warum er beinahe im Jahrestakt ein Unternehmen

aufkauft. „Viele Umzugsunternehmen haben keine interne Nachverfolgung“, erklärt er dort. „Es ist schade, dass solche



Spezialisten für kleine, große und internationale Umzüge: Die Jongeneels sind gut aufgestellt.

seit Generationen familiengeführten Unternehmen aus unserer Branche zu verschwinden drohen. Durch unsere Arbeitsweise und Philosophie sind wir in der Lage, Lösung anzubieten, sodass diese Unternehmen erhalten bleiben. Dann behalten die Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze und wir bauen gemeinsam eine gute Zukunft auf.“

Mit seiner inzwischen fünfköpfigen Unternehmensfamilie sieht sich der Niederländer gut aufgestellt und im Reinen: „Wir sind mit dem bisherigen Verlauf zufrieden“, so Jongeneel. „Wir wurden von Kollegen, Kunden und dem Umfeld sehr gut aufgenommen. Wir konnten die gewünschten Schritte setzen, um einige Dinge zu verbessern und freuen

uns auf die Zukunft.“ Jedoch sei jede Übernahme für ihn und seinen Bruder ein Lernprozess: Jede daraus gewonnene Erkenntnis nähme man mit in die Zukunft. Sein Leitspruch dabei: „Man sollte nicht versuchen, das Gute zu ändern.“ Eine Übernahme sei ein komplexer Prozess mit unterschiedlichen Interessen und Emotionen: „Dabei kommt es auf viel mehr an als nur auf den Preis. Es sind auch weitere Punkte wichtig, auf die geachtet werden muss, für beide Seiten ist der Verkauf ein großer Schritt, den man nicht leichtfertig abtun darf.“ Der jüngste Kauf der Jongeneel-Brüder (zum Firmenkonstrukt siehe Infokasten rechts auf dieser Doppelseite) war der Umzugsdienstleister Mast, den er über seinen 2024er Kauf Nobbe realisierte. Nobbe ist ein echter Traditionsbetrieb, der in den bislang 92 Jahren seit seiner Gründung nach eigener Aussage rund 150.000 Umzüge ausgeführt hat.

Ein Tausendsassa im niederländischen Umzug: Sven Jongeneel lässt Traditionsunternehmen nicht sterben.





Seit Januar Umzugsspedition Nummer fünf in der Jongeneel-Gruppe: Mast Removals wird mit Einkauf Nummer vier, dem Umzugsunternehmen Nobbe, zusammengeführt.

Erst als der abgeschlossen und alles geregelt war, seien die Mitarbeiter über die Änderungen informiert worden: „Die Übernahme war für sie eine ziemlich große Neuigkeit, was wir uns gut vorstellen können. Wir haben uns mit allen zusammengesetzt, um einander kennenzulernen und unsere Pläne und Gedanken zu besprechen.“ Gekündigt habe auch Wochen nach dieser

Information niemand. Von den neuen Mitarbeitern, aber auch den Stammkunden und Umfeld von Nobbe sei man sehr herzlich aufgenommen worden. Intern habe man bereits den Transformationsprozess gestartet: „Wir konnten die gewünschten Schritte zur Verbesserung einiger Dinge einleiten und blicken optimistisch in die Zukunft“, so Jongeneel.

Nobbe werde weiter eigenständig agieren, während Mast in diese Marke und dieses Team integriert würde. Aktuell stünde jedoch nicht gleich der nächste Aufkauf an, sondern die Elektrifizierung der eigenen Flotte der Gruppe: Alle Pkw seien bereits E-Flitzer, doch für Transporte gäbe es bislang nur einen E-Lkw und einen Elektro-Kleintransporter. Das solle sich ändern.

„Die Verhuisgroep“: Das Firmenimperium der Jongeneel-Brüder



Bis vor zwei Jahren bestand die Jongeneel-Gruppe von Marco und Sven Jongeneel noch aus drei Unternehmen (s. Screenshot o.): Koster Verhuizingen gibt es bereits seit über 50 Jahren im Markt und ist das, was man

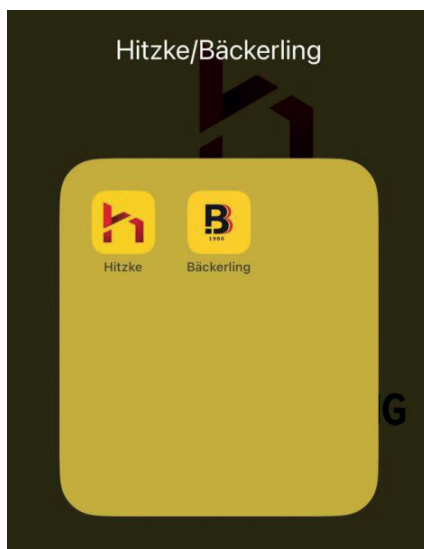
unter einem Traditionsbetrieb klassischer Ausprägung versteht. Deutlich jünger ist der Ableger „Tot Uw Dienst“, was übersetzt einfach nur „Zu Ihren Diensten“ bedeutet – ein ausgesprochen ungewöhnlicher Auftritt als Marke für einen klassischen Umzugsspediteur. Das 1961 gegründete Polder Verhuizingen wurde von den Brüdern 2020 übernommen – der Betrieb hat wie Koster seinen Sitz in Schoonhoven, während Tot Uw Dienst in Gouda ansässig ist. 2024 hatten Marco und Sven Jongeneel den 1933 gegründeten Fachbetrieb Verhuisbedrijf Nobbe in Winschoten als Nummer vier der Firmenfamilie aufgekauft. Mit sechs eigenen Lkw und 18 Mitarbeitern ein klassischer Mittelstandsbetrieb im Umzug, der nach außen als eigenständige Marke und nicht als Teil der

Jongeneel-Verhuisgroep (jongeneelverhuisgroep.nl) geführt wird.

„Wir kamen Ende 2022 über das Vertriebsmodul von Certified Movers mit dem ehemaligen Eigentümer von Verhuisbedrijf Nobbe in Kontakt“, so Sven Jongeneel. Im Januar 2023 gab es das erste Gespräch, genau ein Jahr später war der Betrieb aus Winschoten bereits an die Brüder verkauft: Die dritte Nobbe-Generation konnte keinen Nachfolger stellen und extern finden, mit den Jongeneel-Brüdern tat sich dann die Lösung auf. Mast Verhuizingen aus Groningen, auch schon über 70 Jahre im Markt, wurde diesen Januar von Nobbe übernommen. Beide Firmen sollen eng zusammenarbeiten, aber als getrennte Marken im Markt zunächst bestehen bleiben.

„Stundenzettel und Excel sind fehleranfällig und veraltet“

Die beiden Köpfe hinter Hitzke – und neuerdings auch Bäckerling – haben eine eigene Applikation für sich und die Branche programmieren lassen. Sie erfasst Arbeitszeiten, Urlaube, Zuschläge sowie Lagerinhalte. Ein Gastbeitrag von Geschäftsführer Jesko Kowalzik.



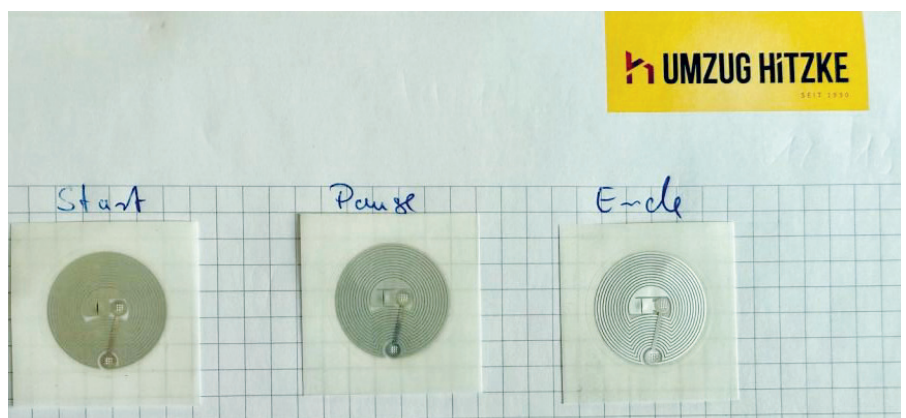
Hitzke entwickelt seine App kontinuierlich weiter: In Arbeit sind unter anderem digitale Arbeitsscheine, die direkt in der App bearbeitet, unterschrieben und an das Büro gesendet werden können, eine Schadensdokumentation mit der Möglichkeit, Vorschäden und neue Schäden direkt per Foto oder Video zu erfassen, Wochenpläne für Mitarbeiter, die eingesehen und automatisch aktualisiert werden sowie eine Desktop-Version für die PC-Nutzung.

täglich vor denselben Herausforderungen: Arbeitszeiten müssen präzise erfasst, Zuschläge korrekt berechnet, Urlaubsanträge zuverlässig verwaltet und das Lager sauber dokumentiert werden. Noch immer setzen viele Betriebe auf Papierlisten, handschriftliche Stundenzettel oder fehleranfällige Excel-Tabellen. Diese veralteten Methoden führen nicht nur zu Missverständnissen und Mehrarbeit, sondern auch zu zeitaufwendigen, manuellen Übertragungen zwischen verschiedenen Systemen. Unsere App wurde speziell für Umzugsunternehmen entwickelt, um genau diese Probleme zu lösen. Sie bietet eine umfassende digitale Lösung, die Zeiterfassung, Zuschlagsabrechnung, Urlaubs- und Krankheitsverwaltung, Lagerorganisation und weitere essenzielle Funktionen in einer benutzerfreundlichen und übersichtlichen Plattform

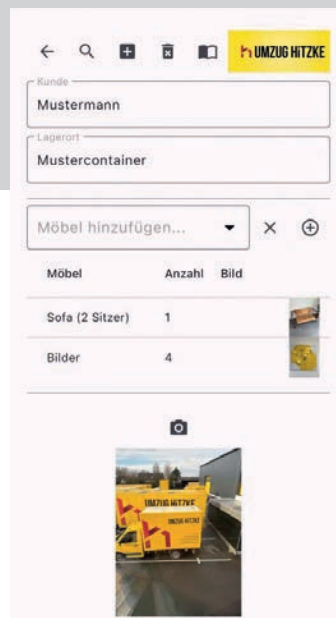
Die Digitalisierung hält in immer mehr Branchen Einzug. Doch gerade in handwerklichen und logistischen Betrieben wie Umzugsunternehmen ist sie häufig noch nicht vollständig umgesetzt. Dabei bietet eine durchdachte digitale Lösung enorme Vorteile: Sie spart Zeit, reduziert Fehlerquellen, verbessert die interne Kommunikation und sorgt für eine transparente, lückenlose Dokumentation aller relevanten Geschäftsprozesse.

„Zu alte Methoden führen zu Missverständnissen“

Jedes Umzugsunternehmen steht



So geht's: Ein Hitzke-Mitarbeiter hält sein NFC-fähiges Smartphone an das entsprechende NFC-Tag, das sich an einem festgelegten Ort befindet, etwa am Eingang, Fahrzeug oder im Lager. Arbeitszeiten werden automatisch und ohne manuellen Eingriff in der zentralen Datenbank gespeichert. Das gleiche Prinzip gilt für die Pausen oder das Schichtende.



Fairer geht's kaum: Müssen gewerbliche Mitarbeiter Sperr- oder Schwergut wuchten, so wird dieser Zuschlag in der App erfasst und später geteilt.

vereint. Egal ob kleines Familienunternehmen oder große Spedition mit mehreren Standorten – unsere App ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Digitalisierung sämtlicher Verwaltungsprozesse. Viele Unternehmen zögern, digitale Systeme einzuführen, weil sie hohe Kosten oder komplizierte Schulungen befürchten. Doch genau hier setzt unsere App an: Sie ist einfach zu implementieren und sofort betriebsbereit – ohne IT-Kenntnisse oder teure Spezialhardware. Was für die Nutzung benötigt wird, steht im Kasten unten. Die App kann auf allen iOS- und Android-Geräten sofort genutzt werden – ohne aufwendige IT-Integration oder lange Einarbeitung. Innerhalb weniger Stunden kann ein Umzugsunternehmen auf eine digitale, effiziente und fehlerfreie Verwaltung umstellen.

Automatische Zeiterfassung mit NFC

Die Arbeitszeiterfassung ist eine zentrale Herausforderung in jedem Unternehmen – insbesondere in der Umzugsbranche,

Methoden zur Arbeitszeiterfassung sind hier unpraktisch: Handschriftliche Stundenzettel führen oft zu Fehlern oder sind unleserlich, klassische Stempeluhren setzen voraus, dass Mitarbeiter physisch anwesend sind und GPS-Tracking ist aus Datenschutzgründen häufig nicht erwünscht. Unsere App bietet daher eine moderne, zuverlässige Lösung: Die Zeiterfassung erfolgt berührungslos über NFC-Tags.

Ein häufiges Problem in vielen Unternehmen ist, dass Mitarbeiter vergessen, sich ein- oder auszustempeln. Unsere App löst dieses Problem mit intelligenten Push-Benachrichtigungen, die automatisch an die Mitarbeiter gesendet werden.

Monatsübersicht und Überstundenverwaltung

Am Monatsende kann der Admin eine detaillierte Excel-Datei exportieren. In dieser sind für jeden Mitarbeiter die gearbeiteten Stunden inklusive aller Stempelzeiten, Urlaubs- und Krankheitstage sowie Überstunden und mögliche

wo Mitarbeiter nicht an einem festen Arbeitsplatz sind. Sie befinden sich im Lager, im Büro, unterwegs zu Kunden oder direkt am Umzugsort. Traditionelle

Ausgleiche enthalten.

Zusätzlich erhält jeder Mitarbeiter eine Pushnachricht mit seiner persönlichen Monatsübersicht, wie viele Stunden er hätte leisten sollen, wie viele Stunden er tatsächlich gearbeitet hat und ob es Über- oder Minusstunden sind.

Digitale Lagerverwaltung statt Zettelwirtschaft

Umzugsunternehmen bieten die Möglichkeit, Möbel oder Gegenstände vorübergehend einzulagern. Doch die Verwaltung dieser Lagerbestände ist oft mühsam: Wer hat welche Möbel eingelagert? Welche Gegenstände wurden bereits ausgelagert? Gibt es ein Foto des eingelagerten Zustands?

Über die App können Mitarbeiter direkt Fotos der eingelagerten Möbelstücke erfassen. Beim Einlagern wird automatisch ein PDF-Dokument erstellt, das per E-Mail an das Büro gesendet wird. Teilauslagerungen werden systematisch dokumentiert, sodass jederzeit ersichtlich ist, welche Gegenstände sich noch im Lager befinden. Und bei einer vollständigen Auslagerung kann der Mitarbeiter einen Löschvorschlag senden, der vom Admin bestätigt werden muss. Falls ein Unternehmen eine vollständige Übersicht des Lagers benötigt, kann mit einem Klick eine Excel-Datei oder ein PDF exportiert werden.

Fazit

Unsere App bietet eine umfassende digitale Lösung: Sie automatisiert alle wichtigen Verwaltungsprozesse, von der Arbeitszeiterfassung über die Zuschlagsberechnung bis hin zur Urlaubsverwaltung und Lagerorganisation. Die NFC-gestützte Zeiterfassung mit intelligenten Erinnerungen, das Korrekturmodul für nachträgliche Anpassungen und die vollautomatische Monatsauswertung sorgen für eine lückenlose, fehlerfreie und effiziente Arbeitszeitdokumentation.

Jesko Kowalzik

Voraussetzungen für die „Hitzke-App“

- Eigene Datenbank, um alle relevanten Unternehmensdaten sicher zu speichern
- Firmenlogo, damit die App individuell an das Unternehmen angepasst werden kann
- NFC-fähige Smartphones, das für die Zeiterfassung genutzt wird
- Kleine, flexible NFC-Tags, die an strategisch wichtigen Orten wie Eingängen, Lagerräumen, Arbeitsplätzen oder in Fahrzeugen angebracht werden

„Wir wollen Kollegen bei der Digitalisierung helfen“

Der Gastbeitrag auf der vorherigen Doppelseite von Jesko Kowalzik, einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter von Hitzke aus Soest und Bäckerling aus Dortmund, erklärt viel, lässt aber Luft für einige Fragen. Diese haben wir ihm im Nachgang gestellt.

Jesko, nutzt Ihr Eure App nur für die gewerblichen Mitarbeiter, weil die tagsüber unterwegs sind, oder auch für die kaufmännischen?

Kowalzik: Also jene kaufmännischen, die ‚stempeln‘ müssen, laufen auch darüber. Wer halt außertariflich ist, der nicht. Aber ihren Urlaub regeln sie auch darüber. Es gibt zudem einen dritten Punkt, weil wir ja Zuschläge zahlen – ich weiß nicht, ob andere in der Branche Zuschläge zahlen, aber die rechnen wir darüber mit ab. Im Hintergrund werden dann Excel-Tabellen zurechtgezurr, die wir dann so in die Lohnbuchhaltung übermitteln können. Wenn also beispielsweise Herr Meier und Herr Peters ein Klavier getragen haben, dann wird der Zuschlag durch zwei geteilt und sofort zugeteilt. Ein

kaufmännischer Mitarbeiter muss das dann freigeben, der gewerbliche Mitarbeiter wiederum bestätigt, dass er das erhalten hat. In der Tabelle ist festgezurr, wer was zu welcher Uhrzeit bestätigt hat, also sozusagen: Wie das aus der Kasse rausgegangen ist.

Das geht wirklich so ‚klein-klein‘ bei Euch?

Kowalzik: Ja. Aber weißt Du, welches Problem wir hatten? Wir hatten zwei Frauen hier, die zeitgleich schwanger geworden sind. Dadurch hatten wir ein Problem im Backoffice. Daraufhin haben wir gesagt: Das müssen wir alles digitalisieren. Alles. Also haben wir angefangen und so sind wir immer weiter und weiter dabei. Wir konnten das Ganze zum Glück dann auch eins zu eins auf Bäckerling übertragen: Wir haben also eine weitere Datenbank hinzugefügt, das Logo draufgesetzt, fertig. So haben wir das dort auch implementiert.

Spätestens seit der gesetzlichen Pflicht zur Zeiterfassung ist es doch so, dass es da x-Anbieter auf dem Markt gibt, die einen Appel und ein Ei kosten. Warum habt Ihr Euch also hingesezt und gesagt, ‚wir programmieren so was selbst‘? Software muss man programmieren, betreuen, aktualisieren, es muss Schnittstellen geben... warum dieser aufwendige Weg?

Kowalzik: Also, zum einen hatten wir damals schon eine App – natürlich nicht so wie heute, sondern im Vorlauf. Die wurde dann weiterentwickelt. Denn Urlaub und Krankheit konnte nicht so



einfach implementiert werden, dann hätten wir wieder eine zweite Schnittstelle gehabt zu einem Drittanbieter. Wir haben uns Anbieter angeschaut und gesagt, okay, dann haben wir eine eigene Lager-App, dann haben wir eine eigene App für Arbeitszeiten, aber wir wollten eine haben, die für uns in der Möbelbranche vernünftig ist und Sinn macht. Eine andere App hatten wir ja schon, weil wir alle Zugänge und Türen nur per NFC öffnen. Das ist unser neues Schließsystem. Wir wären dann bei vier Apps gelandet – damit ist kein Mitarbeiter kognitiv überfordert, aber irgendwann hat er da keinen Bock mehr drauf und das kann ich auch verstehen.

← **UMZUG HITZKE**

Urlaubsantrag einreichen
Urlaubstage total: 0 Std.
Bezogene Tage: 0 Std.
Verbleibende Tage: 0 Std.

Von
21.02.2025

Bis
21.02.2025

Stunden

Attest (optional)
Kein Attest hochgeladen

Speichern

Stellt Ihr die Telefone zur Verfügung? Nicht jeder Mitarbeiter ist schließlich begeistert, wenn er eine App seines Arbeitgebers auf seinem privaten Smartphone installieren soll. Ich würde das wohl auch eher nicht machen.

Kowalzik: Wir hatten das Glück, dass wirklich alle Mitarbeiter von vorneherein gesagt haben, „klar, das mache ich“. Aber jeder erhält auch monatlich einen Telefongeldzuschuss in Höhe von 15 Euro von uns. Dafür installiert er die App und wir erreichen ihn auf diesem Gerät. Alternativ stellen wir auch ein Diensthandy, aber da haben die meisten wieder gesagt, sie wollen kein zweites Handy.

In unserem ersten kurzen Vorab-Telefonat hattest Du mir gesagt, dass Ihr diese App auch anderen Kollegen anbieten wollt. Ich habe mir das mal in Ruhe durchgesehen: Was ist so speziell an Eurer App, dass Ihr Euch explizit an Umzugsunternehmen wenden wollt? Das passt doch auf jeden Handwerker oder Dienstleister, der nicht am Firmenort arbeitet?

Kowalzik: Tja, weil wir da vielleicht sehr durch unsere gefärbte Brille schauen. Jetzt, wo Du das so sagst. Ja, das stimmt, wenn Du eine Lagerhalle hast, kannst Du das benutzen. Vielleicht sollten wir Dich jetzt daran beteiligen... Ja, Du hast Recht, wir könnten dem kleinen Handwerker, der eine eigene Halle hat und die Zeiterfassung benötigt, genauso sagen, „nimm das und mach das“.

Du hast uns ja einige Screenshots zur Verfügung gestellt: Wenn da ein Klavier, ein Tresor oder anderes ausgewiesen ist, dann ist das rein für Euer Zulagensystem und keine abgespeckte UGL?

Kowalzik: Genau. Der jeweilige Mitarbeiter trägt das ein, mit Datum und Name des Kunden, dass das richtig zugeordnet werden kann. Seine Kollegen kann er einfach hinzufügen, durch Antippen des kleinen blauen Männchens.

Darunter öffnet sich die Liste der Mitarbeiter und darüber wählt er denjenigen aus, mit dem er etwa das Möbelstück getragen hat. Wir haben das jetzt noch um den Punkt „Sonstiges“ erweitert, denn es gibt ja auch Mitarbeiter, die einen Vorschuss oder Kilometergeld bekommen. Weil wir alles wirklich darüber abrechnen. Das gilt auch für Spesen. Wir erhalten am Ende des Monats eine Tabelle und bei „Herrn Meier“ steht dann darin, wie viel Barvorschüsse er bekommen hat. Unsere Steuerberaterin zieht das dann in unsere Lohnbuchhaltung rüber.

Wie habt Ihr das in Eurer Software eingebunden, lauft Ihr mit Movineo, Movingstar, eine eigene, aufgebohrte SAP-Lösung? Also, vor allem: Wie greift Euer Disponent darauf zu, er muss ja auch wissen, wen er zu wem auf den Wagen setzen kann, wer krank ist oder Urlaub hat, wie funktioniert da die Schnittstelle? Das muss doch zusammenspielen mit Eurer Hauptsoftware.

Kowalzik: Jein, das funktioniert nicht zusammen mit der Software. Die App ist für die reine Stundenabrechnung, die Lohnbuchhaltung, nicht die Disposition.

Warum habt Ihr die Lagerverwaltung als zweites Modul zur Arbeitszeiterfassung reingenommen? Das passt für mich ja jetzt erst einmal nicht so zusammen.

Kowalzik: Weil wir irgendwo unser Lager mitabbilden mussten. Und das früher mit Papier und Stift machen mussten. Die App wird ja noch weiterentwickelt, Richtung digitaler Arbeitsschein, Onboarding-System für gewerbliche Mitarbeiter, Azubiworld und Azubilearning und all solche Punkte. Wir entwickeln eine App, in der alle

Punkte drin sind, die wir für wichtig erachten. Und auch fürs Lager galt, als wir aus Hamm raus mussten, das wir das digital abbilden müssen.

Also noch mal zurück zur Kollegenhilfe: Wie wollt Ihr Euer Programm anderen anbieten, wie soll das funktionieren, welche Kostenmodelle habt Ihr da im Kopf?

Kowalzik: Im ersten Schritt wollten wir sagen, dass es das gibt. Im zweiten Schritt haben wir gesagt, okay, wir bieten das auch Kollegen an. Wir haben das erst einmal egoistisch für uns erstellt, weil zwei Mitarbeiterinnen eben nicht mehr da waren und wir

effizienter werden mussten. Ein direktes Preismodell haben wir uns erst mal noch gar nicht vorgestellt. Denn das, was man dafür bekommen müsste, für die Programmierung etc., das bekommt man nicht. Es geht uns nicht darum, das gesamte Projekt zu refinanzieren. Ein, zwei Leute gucken sich das gerade an und haben auch Interesse daran. Und es ist erschreckend, wie viele Leute in dieser Branche nicht digital sind. Und das sind teilweise junge Leute. Die bleiben freiwillig lieber bei Stift und Zettel. Das ist traurig.

„Wir haben das für uns entwickelt, weil zwei Mitarbeiterinnen gleichzeitig schwanger wurden und wir vieles im Backoffice digitalisieren und wir effizienter werden mussten.“

Jesko Kowalzik,
Inhaber Umzug Hitzke



Betriebsverlagerungen 2024: 70 Prozent gehen ins Ausland

Der Anteil der Betriebsverlagerungen ins Ausland ist 2024 weiter gestiegen: Für den Speziallogistiker Harder Logistics hieß das, dass sieben von zehn Umzügen an ein Ziel außerhalb Deutschlands gingen. Auch 2025 soll es keine Trendwende geben, im Gegenteil.



Blick auf die Baustelle: Im Oktober soll Harders neuer Firmensitz bezugsfertig sein.

Die Geschäftstätigkeit von Harder Logistics umfasste im letzten Jahr über 500 Einzelprojekte: Dazu gehörten vor allem Verlagerungen von Fertigungslinien, Anlagen und Maschinen inklusive deren De- und Remontage. Anhand der Zusammensetzung des Auftragsvolumens verfestigt sich für den geschäftsführenden Gesellschafter Marcello Danieli der Trend der Abwanderung deutscher Firmen. „2024 lag der Anteil der Verlagerungen ins Ausland auf einem Rekordniveau von 70 Prozent, die innerdeutschen Umzüge kamen auf lediglich 30 Prozent“, bilanziert er. „Die Destinationen waren vornehmlich Italien, Rumänien, Australien und die USA.“

Drei bis fünf Prozent Wachstum für 2025

Für 2025 erwartet Danieli aufgrund der anhaltend geringen Investitionsfreude

in Deutschland weniger Werksneubauten und ein weiter sinkendes Verlagerungsgeschäft im Inland. „Für uns gehen wir für dieses Jahr von einem kleinen Wachstum von drei bis fünf Prozent aus, das vornehmlich durch ausländisches Geschäft geprägt sein wird“, erklärt er. Um das zu erreichen, treibt Harder Logistics seine Internationalisierungsstrategie konsequent voran.

Harders Neun-Millionen-Neubau

Im Oktober will Marcello Danieli den neuen Hauptsitz beziehen, an dem seit rund einem Jahr gebaut wird. Auf dem eigenen 30.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen aktuell eine zehn Meter hohe und 4.800 Quadratmeter große Logistikhalle, ein Bürogebäude und weitere Logistikaußenflächen mit einem Investitionsvolumen von etwa neun Millionen Euro. In den Bau fließt ein Mix von Nachhaltigkeitsmaßnahmen ein, inklusive einer großflächigen Photovoltaikanlage. „Wir verfügen in Ulm und Neu-Ulm aktuell außerdem über gut 25.000 Quadratmeter zusätzliche Lagerflächen. Ziel ist es, diese perspektivisch in unserem neuen Headquarter zu entwickeln, wo ausreichend Ausbaumöglichkeiten zur Verfügung stehen.“ Bereits seit 2022 betreibt Harder Logistics eine vollautomatisierte Containerlagerhalle, die aktuell mit etwa 210 Containern eine Auslastung von 85 Prozent erreicht.

Danieli geht davon aus, dass diese in zwei bis drei Jahren ihre volle Wirkung entfaltet und deutlich mehr ausländische Aufträge generiert werden, darunter aus den USA, Mexiko und Indien.

Investitionen in neues Spezialequipment

Als „sehr gute Entscheidung“ bewertet der Neu-Ulmer die etwa zwei Millionen Euro umfassende Investition in einen elektrischen Industriekran mit einer Tragfähigkeit von 40 Tonnen, der sich Remote Control steuern lässt, sowie ein Ladekran-Fahrzeug. „Diese sind regelmäßig bei unseren Verlagerungsprojekten im Einsatz und erreichten schon im ersten Betriebsjahr eine Auslastung von mehr als 50 Prozent.“ Kurz bevor steht die Auslieferung eines selbstfahrenden Transportfahrwerks mit einer Tragfähigkeit von 15 Tonnen, mit dem sich Anlagen und Maschinen noch effizienter und schonender bewegen lassen.

Stephanie Lützen

Denken. **Machen.** Gestalten.

AXILIO - Das Tragesystem, das alles leichter macht

NEU: Von uns für Euch entwickelt

Die körperlichen Anforderungen in unserer Branche sind hoch, doch durch den bewussten Einsatz von Transporthilfen können wir gemeinsam dazu beitragen, körperliche Belastungen zu reduzieren und die Gesundheit Deiner Mitarbeitenden langfristig zu schützen.

Für Deine Bestellung,
einfach kurz anrufen.

06145 / 5442 0

169,00 € /St.

Überzeug Dich selbst –
einfach QR-Code scannen.



Selfstorage mit Automaten „Kiosk“-Service statt Vor-Ort-Personal

Die Parkhausgebühren zahlen, Tickets für die Bahnfahrt kaufen oder Pommes und Burger bei McDonald's ordern: Automaten haben an sehr vielen Stellen Menschen als Servicepartner ersetzt. Genau dieses Prinzip soll im Selfstorage auch seinen Weg machen.



Hat als Buchungsbutler rund um die Uhr geöffnet und der Automat übernimmt auch die Schlüsserausgabe: Selfstorages mit „Kiosk“ verstehen sich als Bindeglied zwischen einer rein online auszuführenden Abteilbuchung und dem menschlichen Mitarbeiter vor Ort.

Der Trend zum Automaten im Selfstorage kommt aus den USA: Dort sind Firmen und Marken wie Open Tech Alliance (opentechalliance.com) oder Meridian Kiosks (meridiankiosks.com) bereits stark im Selfstorage-Markt vertreten.

Hardware- wie Software-Besonderheiten

Den Namen „Service Kiosk“ tragen dieses Geräte auch in Deutschland – sie werden vielfältig eingesetzt, sind am „Point of Sale“ in vielen Branchen zu finden, im Selfstorage jedoch kaum

vertreten, dabei sind ihre Technik und Bedienung fast allen Nutzern vertraut. Die für den Lagermarkt konzipierten Geräte verfügen über zwei Besonderheiten: Die eine ist auf die Hardware bezogen, denn diese Automaten können für Anlagen, bei denen ein Vorhängeschloss das Mietabteil sichert, Schloss und Schlüssel bei der Vor-Ort-Buchung herausgeben. Das erspart Betreibern, die auf eine technologische Lösung statt Personal vor Ort setzen wollen, die teure Umrüstung ihrer Lager auf elektronische Schlösser.

Die zweite Besonderheit ist softwareseitig in den Geräten: Es gibt die Möglichkeit, per Knopfdruck mit

einem menschlichen Mitarbeiter verbunden zu werden, Live-Videochat wie bei modernen Haustürklingeln inklusive. Auch die ID-Zertifizierung, die Zugangsberechtigung und die eigentliche Vertragsunterzeichnung regelt der Selbstbedienungskiosk.

„Software hat sich deutlich weiterentwickelt“

„Interaktive Kiosksoftware hat sich deutlich weiterentwickelt und bietet nun intuitive Benutzeroberflächen und Funktionen wie die automatische Identitätsprüfung“, so Kimberly Robinson, PR-Managerin bei Open Tech Alliance. „Selfstorage-Kunden können ihren Ausweis scannen und die Anmietung in wenigen Minuten abschließen. Funktionen wie interaktive Karten zeigen verfügbare Einheiten an, sodass der Nutzer ganz einfach seinen bevorzugten Standort auswählen kann.“

Zu den möglichen Erschwernissen, statt menschlichen Mitarbeitern auf Kollege Touchscreen in einem Selbstlager zu setzen, gehört eine mögliche Hemmschwelle bei der Nutzung der Automaten durch Neu- oder Bestandskunden, Wartungen und Updates vor Ort müssen regelmäßig erfolgen und speziell bei kleinen Selfstorages lohne sich die Investition laut Robinson eher weniger. Wer das allerdings gegen Lohnkosten gegenrechnet, komme meist zu einem positiven Ergebnis.

Einige Anbieter haben auch wetterfeste Outdoor-Automaten im Sortiment, die sich für Garagenparks anbieten.



„Speak german to me“: Das Ursprungskonzept einer frechen englischen Ansprache (o. und r.) ist inzwischen einer komplett deutschsprachigen Website mit ausgesprochen sachlicher Aufmachung gewichen. Auch die URL wurde von co-store.de auf costore.de geändert.



Co-Store kommt Neuer Spieler im Containerlagermarkt

Ein weiterer Anbieter in Sachen Selbstlager tritt auf den Markt: Co-Store heißt er, der Standort Leipzig steht kurz vor der Eröffnung, danach wird in Dietzenbach um Frankfurter und Offenbacher Kunden gebuhlt. Spezialist Christian Lohmann ist der Kopf der Planung.

Co-Store (eigene Schreibweise: CoStore) hat sich Großes vorgenommen: Sie planen „Selfstorage-Parks in ganz Deutschland, die sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen zugänglich sind“, so die kernige Ankündigung und von „zahlreichen Standorten im ganzen Land“ ist gleich danach die Rede. Wie es der Name der neuen Marke – dahinter steckt die Co-Store Holding aus Philippsburg, vertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Marcel Philipp Lang und Jannes Köpcke – nahe legt: Es entstehen überdachte Containerparks. Die Auswahl ist begrenzt und von der Stange, denn es gibt genau zwei Größen zu buchen: einen Zehn- oder 20-Fuß-Container, das heißt, stabile Übersee-Blechkanister mit sieben oder 14 Quadratmetern Grundfläche. Das war's.

Die Preise sind mit Startpreisen von rund 90 Euro beziehungsweise 140 Euro pro Monat – Kurzmieten kosten mehr – mehr als marktfähig. Buchungs- und Zahlungsprozesse laufen über den bekannten Anbieter Kinnovis, der auch Marken und Firmen wie Leerraum, Frachtmeister, Lagerland, Storeroom oder Greenbox mit seiner IT-Lösung ausgestattet hat. Zäune, Kameras und Zugangskontrollen gehören zum Branchenstandard. 122 Container stehen in Leipzig auf einem rund 2.800 Quadratmeter großen Grundstück.

Geplant hat die Anlage „Mr. Selfstorage“ Christian Lohmann: „Während aufgrund des Bedarfes von vorwiegend privater Nutzer nach kleinen Abteilen – die Treiber sind Wohnraumverknappung und steigende Mieten – die Nachfrage durch klassische Core-Standorte insbesondere in Großstädten immer besser abgedeckt wird, zeigt sich ganz klar, dass das Potenzial im Segment ‚bigger units‘ und ‚Container‘ vielfach noch unterschätzt wird. Entsprechende Entwicklungen hierzu laufen derzeit parallel und nahezu unterm Radar. Die Nachfrage ist hoch, vor allem auch bei gewerblichen Nutzern.“

-Anzeige-



RoldoRent

ROLLBOX



ROLLBRETT



UMZUGSEQUIPMENT EINFACH MIETEN

- ✓ für Profis
- ✓ zuverlässig und nachhaltig
- ✓ 9x in DACH-Region

Auf Wunsch
bundesweite
Anlieferung
und
Abholung

Alle Mietprodukte und Details finden Sie auf www.roldorent.de
 ☎ +49 (0)2251 149 62-0 ✉ info@roldorent.de

Zurück zu Mutti und Vati

Erste Umzugsstatistik des Jahres

Im Durchschnitt zieht jeder Deutsche viermal in seinem Leben um, sagt Immowelt. Was kaum erstaunt: Jeder Dritte, der umzieht, ist fröhlich, während sich jeder Siebte überfordert fühlt. Und: Die neuen Generationen sind unselbstständiger.



Foto: Adobe Stock / DavisShared/peopleimages.com

Für die Studie wurden im Februar rund 2.000 Personen befragt, die repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren sein sollen, in Frankreich und Belgien wurden jeweils rund 1.000 Menschen befragt.

Raus aus dem Elternhaus mit 20,5 Jahren

In Deutschland ziehen junge Menschen im Schnitt mit 20,5 Jahren von daheim aus. Doch viele kehren später wieder zu den Eltern zurück: Während im Schnitt 15 Prozent der Deutschen nach dem Auszug später wieder zu den Eltern zurückgekehrt sind, fallen die Werte bei Generation Y (Jahrgänge 1981 bis 1996) mit 19 Prozent und Generation Z (Jahrgänge 1997 bis 2012) mit 18 Prozent höher aus. Offenbar sind steigende Mieten und unsichere Jobperspektiven für viele jüngere Menschen ein Grund, sich vorübergehend wieder

im Kinderzimmer einzurichten, mutmaßt Immowelt. Während die Jungen heute verstärkt mit finanziellen Hürden und einem angespannten Wohnungsmarkt kämpfen, konnten frühere Generationen oft direkt in eine dauerhafte Wohnsituation wechseln. So zogen bei den Babyboomern (Jahrgänge 1946 bis 1964) lediglich 12 Prozent wieder zu den Eltern zurück.

Frauen ziehen öfter um als Männer

Auf den Auszug aus dem Elternhaus folgen für die meisten Menschen weitere Umzüge: Im Schnitt sind die Befragten bereits 4,4-mal umgezogen, wobei 68 Prozent schon mindestens drei Wohnungswechsel hinter sich haben. Auffällig: Frauen wechseln häufiger ihren Wohnort als Männer – 73 Prozent der Frauen sind mindestens dreimal umgezogen, während es bei den Männern nur 64 Prozent sind. Offenbar passen Frauen ihre Wohnsituation häufiger an

neue Lebenssituationen an, etwa für einen neuen Job oder eine Partnerschaft. Auch ein schärferes Gespür für Wohnqualität könnte eine Rolle spielen, so IW. Obwohl Umzüge für viele zum Leben dazugehören, lösen sie ganz unterschiedliche Emotionen aus. 31 Prozent der Deutschen nennen Fröhlichkeit als ihre dominierende Emotion beim Umzug. Sie verbinden den Wohnungswechsel mit positiven Erwartungen und Aufbruchsstimmung.

Andere sehen einen Umzug hingegen als pragmatische Entscheidung, die keinen besonderen emotionalen Ausschlag gibt: 17 Prozent der Befragten gaben an, einem Umzug gefühlsmäßig neutral gegenüberzustehen. Bei manchen dominieren wiederum negative Gefühle: 14 Prozent fühlen sich von einem Umzug in erster Linie überfordert. Kein Wunder – hohe Kosten, organisatorischer Aufwand, Angst vor Umzugsschäden und die Unsicherheit, ob die neue Wohnsituation wirklich die richtige ist, können eine große Belastung sein und für Stress sorgen, sagt Immowelt.

Umzugsverhalten im Ländervergleich

Neben Deutschland wurden in der Befragung auch die Umzugsgewohnheiten der Menschen in Frankreich und Belgien untersucht. Der Blick über die Landesgrenzen offenbart dabei einige Unterschiede: Zwar heißt es auch in Frankreich und Belgien irgendwann „Adieu Elternhaus“, doch während Deutsche mit durchschnittlich 20,5 Jahren ausziehen, bleiben Franzosen (21 Jahre) und Belgier (22 Jahre) etwas länger im Nest.

Auch in Sachen Rückkehr zeigt sich ein Unterschied: In Frankreich und Belgien ziehen jeweils 17 Prozent zu den Eltern zurück, während es in Deutschland nur 15 Prozent sind. Und wie sieht es mit der Umzugsquote aus? 68 Prozent der Deutschen sind mindestens dreimal umgezogen – ein Wert, den sie sich mit Frankreich teilen. Belgien hingegen liegt mit 60 Prozent etwas darunter – dort scheint Wohnraum langfristiger genutzt zu werden.

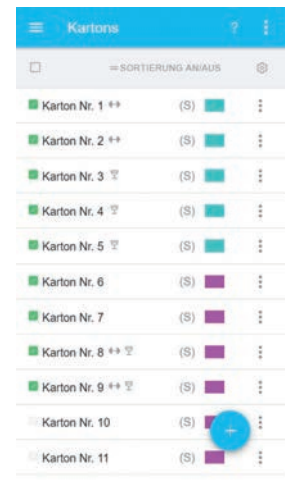
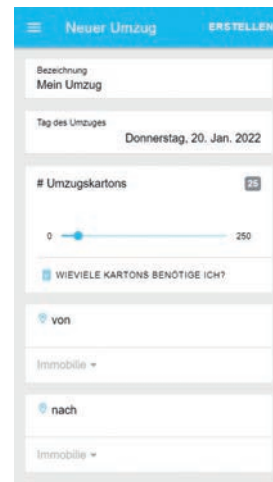
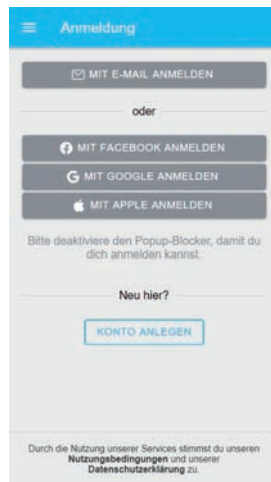
App in den Karton! Der Verpackungshelfer Umzugskartons

So schlicht kann tatsächlich der Name einer Firma beziehungsweise Softwarelösung sein: „Umzugskartons“ ist ein an Endverbraucher gerichtetes Produkt, welches das Packen einfacher machen soll. Doch es listet auch immens viele Umzugsspediteure als „Partner“.

Rehwald & Thiel aus Recklinghausen, Bartels & Busch aus Erfurt, Kohlhepp Logistik aus Bad Kissingen oder gar der „Landesverband Thüringen des Verkehrsgewerbes“ und die „Fachvereinigung Güter-, Möbelverkehr und Logistik“: Die Liste der als „Partner“ beim Onlineanbieter Umzugskartons (umzugskartons-app.de) gelisteten Branchenspezialisten ist umfangreich.

Umzugskartons – die internationale Version heißt folglich ebenso schlicht „Movingboxes“ – ist ein Produkt von Scalan Internet Solutions aus Kaarst. Das Unternehmen gibt es seit 2021, der Inhaber der Firma ist Selcuk Alan.

Die Applikation für Apple- und Google-Smartphones ist per se kostenlos, die Software finanziert sich durch Werbung und viele optionale In-App-Käufe (s. Bild u.r.). Wer umzieht, kann damit die Inhalte seiner Kisten und Kartons haarklein und sehr ausführlich auflisten. Sogar Fotos der Gegenstände nimmt das Programm mit auf. Jeder Karton erhält in der Software schließlich einen „Namen“. Und dann wird's etwas komplex: Zwar erzeugt die Software einen QR-Code, mit dem man den jeweiligen

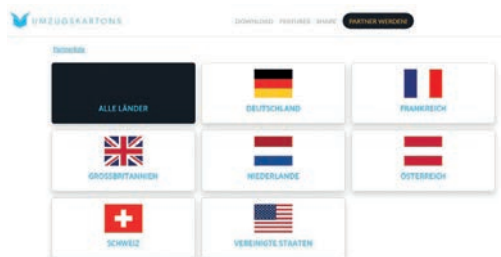


Kartoninhalt aufrufen kann, doch dieser muss ausgedruckt und auf die jeweils passende Kiste geklebt werden.

Die Applikation wurde alleine für Google-Telefone zwischen 10.000- und 100.000-mal heruntergeladen – genaue Angaben gibt der Appstore nicht heraus. Auf der eigenen Webseite von Umzugskartons wird die Zahl von „über 30.000 registrierten Nutzern weltweit“ genannt.

Die Bewertungen für das Programm fallen durchwachsen aus. Den vielleicht wichtigeren Grund, warum man seine

Kartons inventarisieren sollte, lässt jede Erklärung aus: In deutschen Kellern dürften Millionen Umzugskartons mit Oster- und Weihnachtsschmuck, Skikleidung, Sommer- und Winterschuhen, Fotoalben, Rechnungen und Unterlagen schlummern. Wahrscheinlich wäre das sogar die bessere Zielgruppe.



Breites Netzwerk: Movingboxes nennt Nutzer und Partner in sieben Ländern.

Nehmen ist seliger denn geben (Bild r.): Wer sich als Umzugsdienstleister, als Energielieferant, Handwerker, Umzugshelfer oder gar als Kartonverkäufer registrieren will, zahlt zwischen zehn und 20 Euro. Dieser kleine Obolus sorgt offenbar dafür, dass sich viele Firmen als „Partner“ haben listen lassen.



In-App-Käufe

Werbung entfernen	1,99 €
PDF-Export Paket	1,99 €
Eigene Felder verwalten	1,99 €
Unterstützung	6,99 €
Protokoll	1,99 €
Registrierung: Stadt/Gemei...	19,99 €
Registrierung: Energievers.	19,99 €
Registrierung: Handwerker	11,99 €
Registrierung: Helfer	9,99 €
Registrierung: Kartonliefer...	19,99 €

Weitere Informationen

Anbieter Selcuk Alan

Copyright © SCALAN Internet...

Entwicklungswebsite

Digitalservices im Handwerk werden bislang zu wenig genutzt

Laut Hightech-Verband Bitkom werden digitale Handwerker-Services von Verbrauchern kaum angewandt: Demnach nutzt bislang nur jeder Elfte in Deutschland Online-Terminvereinbarung für Handwerksleistungen. Dabei läge die Bereitschaft viel höher.

Im Branchenvergleich wird das Handwerk bei der Digitalisierung im hinteren Mittelfeld gesehen. Jedoch finden sieben von zehn Befragten, dass eine Digitalisierung das Handwerk als Arbeitgeber attraktiver machen kann.

E-Zahlungen und Onlinefoto-Fortschritte

Handwerkerrechnungen direkt vor Ort per EC-Karte und Lesegerät gezahlt oder die Rechnung des Handwerkers über einen Online-Bezahldienst begleichen, das haben bereits 13 Prozent der Deutschen gemacht – mehr als ein Drittel hat entsprechende Angebote zwar noch nicht genutzt, könnte es sich aber durchaus vorstellen (37 Prozent). Und auch wenn nur neun Prozent schon einmal einen Termin online gebucht haben, so kann sich ein Viertel der Deutschen vorstellen, dies in Zukunft zu tun (27 Prozent). Ebenso viele (25 Prozent) halten es für denkbar, ein Angebot zur digitalen Dokumentation der Arbeitsschritte zu nutzen – also beispielsweise statt eines Besuchs auf der Baustelle in einem Online-Portal Fotos des Arbeitsfortschritts zu begutachten. Tatsächlich wahrgenommen haben eine solche Möglichkeit bisher acht Prozent der Deutschen.

Kaum Beratung per Messenger oder Videochat

Ein noch eher weniger genutztes Angebot im Handwerk ist die Beratung

über digitale Kanäle: Die Möglichkeit, den Handwerksbetrieb zum Beispiel per Videochat um eine Einschätzung oder schnell per Messenger um eine Produktempfehlung zu bitten, hat nur jede und jeder Zwanzigste bis jetzt genutzt (5 Prozent), etwa jede und jeder Sechste kann es sich immerhin für die Zukunft vorstellen (16 Prozent). Für 2 von 10 (18 Prozent) wäre außerdem eine Visualisierung von Bauvorhaben mittels AR oder VR, also beispielsweise das Ansehen eines Modells mittels einer VR-Brille, denkbar. Ebenso für die Zukunft in Erwägung ziehen würden einige eine Liveübertragung von Handwerksarbeiten, beispielsweise per Webcam: Jede und jeder Achte (13 Prozent) könnte sich dies für künftige Projekte vorstellen.

Insgesamt findet die Hälfte der Deutschen (49 Prozent), dass Handwerksbetriebe oft noch viel zu analog arbeiten – und im Vergleich zu anderen Branchen wird das Handwerk bei der Digitalisierung auch eher am hinteren Ende eingeordnet. 42 Prozent sehen die Handwerksbranche im Mittelfeld, während jede und jeder Fünfte (20 Prozent) sie unter den Nachzüglern verortet. Ebenfalls ein Fünftel sagt sogar, die Branche hätte den Anschluss verpasst (22 Prozent) – unter den Vorreitern sieht sie nur etwa

eine von zehn Personen (9 Prozent), an der Spitze sogar nur eine aus fünfzig (2 Prozent).

„Digitalisierung macht Handwerk attraktiver“

In einer Sache sind sich 7 von 10 Deutschen aber weitestgehend einig: Die Digitalisierung kann das Handwerk als Arbeitgeber attraktiver machen (70 Prozent): „Wir befinden uns in Zeiten eines Fachkräftemangels, der auch das Handwerk stark betrifft“, sagt Nastassja Hofmann, im Bitkom für die Digitalisierung im Handwerk zuständig. „Vor diesem Hintergrund muss die Branche vor allem jungen Menschen zeitgemäße Anreize für die Berufsentscheidung bieten, um den eigenen Fortbestand zu gewährleisten“, sagt Hofmann. „Insgesamt gilt: Wer frühzeitig in Digitalisierung investiert, sichert sich langfristig eine stärkere Marktposition“.

Katharina Höbbel



Foto: Adobe Stock / photoschmidt

„Ausnahmsweise“: E-Rechnungen und Kleinunternehmen

Jedes Unternehmen in Deutschland muss seit dem 1. Januar in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Allerdings gibt es auch Ausnahmen, die Steuerberater Roland Franz hier erklärt.

Jeder, der selbstständig ist oder ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland führt, ist von dieser Pflicht zum Versand von E-Rechnungen betroffen ist. Dies gilt auch, wenn man Rechnungen für seine steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze an andere im Inland ansässige Unternehmen versendet, im sogenannten B2B-Bereich.

Ausnahme 1: Kleinunternehmen

Zum 1. Januar 2025 ist die E-Rechnungspflicht für inländische B2B-Umsätze in Kraft getreten. Das bedeutet, dass man auch als Kleinunternehmer in der Lage sein muss, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu versenden. Diese Umstellung wurde vom Gesetzgeber als notwendig erachtet, um die Effizienz und Transparenz im Rechnungswesen zu erhöhen. Bis zum 31. Dezember 2026 dürfen Papierrechnungen versendet werden. Ab 1. Januar 2027 müssen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000



Foto: Adobe Stock / digitale-fotografien

Euro im B2B-Bereich die E-Rechnung nutzen. Für Kleinunternehmen, die unter dieser Umsatzgrenze liegen, gibt es eine Übergangsfrist bis Ende 2027.

Ausnahme 2: Kleinbetragsrechnungen

Die Pflicht zur E-Rechnung gilt zudem nicht für Kleinbetragsrechnungen unter 250 Euro sowie für Fahrausweise. Diese Ausnahmen erleichtern den

Übergang und reduzieren den administrativen Aufwand.

Darum ist ein PDF keine E-Rechnung

Der Inhalt eines PDF ist im Gegensatz zur E-Rechnung nicht maschinenlesbar. Bei der E-Rechnung wird gemäß EU-Norm ein maschinenlesbarer XML-Datensatz erstellt, der in den Formaten XRechnung (reiner Datensatz) oder ZUGFeRD (zusätzliches Ansicht-PDF) übermittelt, weiterverarbeitet und archiviert werden kann. Dies alles ist mit der DATEV E-Rechnungsplattform möglich.

Fazit

Erst ab 2028 müssen auch Kleinunternehmen im B2B-Bereich, also bei Umsätzen mit anderen im Inland ansässigen Unternehmen, E-Rechnungen ausstellen.

Roland Franz/Roland Franz & Partner

Umsatzsteuerrecht und Kleinunternehmen

Im Umsatzsteuerrecht wird ab diesem Jahr die Regelung zur Besteuerung von Kleinunternehmen ausgeweitet. Bisher wurde die Umsatzsteuer nicht erhoben, wenn der Umsatz zusätzlich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 22.000 Euro nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50.000 Euro voraussichtlich nicht übersteigen wird. Seit 1. Januar sind Umsätze von der Steuer befreit, wenn der Gesamtumsatz im Vorjahr 25.000 Euro nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 100.000 Euro nicht übersteigen wird. Übersteigt der Umsatz 100.000 Euro, tritt im laufenden Kalenderjahr die Steuerpflicht ein.

Neu ist auch, dass inländische Unternehmer die Kleinunternehmer-Regelung bei einem Jahresumsatz von 100.000 Euro im Vorjahr und im laufenden Jahr auch in anderen Mitgliedstaaten der EU anwenden können. Hierfür ist eine besondere Registrierung beim Bundeszentralamt für Steuern erforderlich.

Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Anzeigenschluss

05/2025

25.04.2025

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Verkauf

GUT EINGEFÜHRTES MÖBELTRANSPORTUNTERNEHMEN IM RAUM SÜDHESSEN ZU VERKAUFEN

Verkauft wird eine seit über 30 Jahren bestehende Möbelspedition. Jahresumsatz ca. 700.000 Euro. Immobilie ist gemietet. Verkauf ist aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende geplant.

Kontakt: projektstoffel@gmail.com

BÖCKER MÖBELAUFGUG AGILO HL 27/1-6 LH AUF FUSO CANTER

- Förderhöhe: 5,40 m - 26,55 m
- Max. Nutzlast: 400 kg
- Möbelpritsche Maxi mit geschlossener Ladefläche
- Zulassung 01.2023
- Laufleistung Fahrzeug 3.400 km



Preis auf Anfrage



Umzüge
**REHWALD
& Thiel**
GmbH

Kontakt:

02361 / 23155

info@umzuege-rehwald-thiel.de

MÖFORM HOLZCONTAINER ZU VERKAUFEN

Verkaufe gebrauchte MöForm Holzcontainer zur Lagerung von Möbeln und Kartons. Sie sind stapelbar und in 2 Größen vorhanden.

- 10 Stück à ca. 12 cbm - Breite 230 x Tiefe 240 x Höhe 220 cm
 - 9 Stück à ca. 7,7 cbm - Breite 145 x Tiefe 240 x Höhe 220 cm
- Abzuholen im Saarland.



Kontakt: 0171 / 22 00 477 • karcherumzuege@gmail.com



Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke


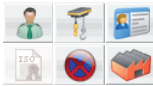
PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Adelante GmbH
Bernstorffstraße 117
22767 Hamburg
info@adelante-umzuege.de
Tel.: +49 40-43 25 16 17


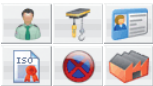



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




PLZ 10000 – 19999


FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0

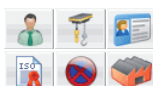
Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen




Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Nur
€ 25,-
monatlich

Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de




Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kunden

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße

12345



Ihre Leistungssymbole

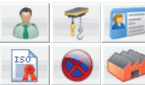
Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier

www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000

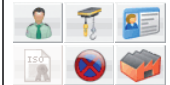


PLZ 80000 – 89999

Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München

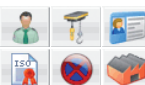
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen

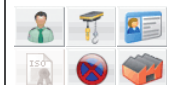
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg

www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg

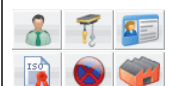


PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg

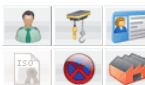
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
	USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB	Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
	Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK	Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR	England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borcher@kruegel-hamburg.de
GBR	England		lfd.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
EST	Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA	Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN	Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR	Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR	Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE	Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
JP	Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR	Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT	Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
N	Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT	Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT	Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT	Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT	Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
RUS	Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS	Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S	Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH	Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH	Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E	Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E	Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E	Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E	Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
TR	Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR	Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
TR	Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, turkeiumzug@tekintransport.de
HU	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

	Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK	Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N	Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S	Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz		lfd.	bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus laufend wöchentlich
 regelmäßig monatlich
 täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

„Kooperation der Kooperationen“: Mitglieder der Confern, DMS, Euromovers und UTS beim Handball in gemeinsamer Sache



Ronny Jaeger, Geschäftsführer der „Bartels & Busch Hamburger Möbelspedition“, kann auf das zehnjährige Jubiläum an der Spitze seines Unternehmens blicken: Im Januar 2015 übernahm er die geschäftliche Verantwortung des Norderstedter Euromovers-Betriebs. Im März gelang dem Unternehmer etwas, dass der Hamburger Confern-Partner Krügel in einem Social-Media-Post als „Kooperation der Kooperationen“ bezeichnete: Jaeger hatte Kollegen und Freunde aus der Branche aus den Kooperationen DMS, Confern und UTS Ende Februar eingeladen, an dem Handspiel-Bundesligaspiel

Hamburg gegen Gummersbach teilzunehmen (gr. Bild o.). Der Einladung folgten neun Kollegen. Hintergrund: Jaegers Umzugslogistiker ist einer der Sponsoren des Hamburger Handballklubs. Zu feiern gab es letztlich aber „nur“ die Gemeinsamkeit: Hamburg verlor das Spiel mit 30:37 gegen die Nordrhein-Westfalen.

Bartels & Busch ist seit April 2022 Sponsor des HSVH. Die Möbelspedition übernimmt die Transporte des mobilen Fanshops und ist für die Umzüge der Vereinsneuzugänge verantwortlich. Lukas Paetz, beim HSVH für die Bereiche Sponsoring & Marketing

verantwortlich (kl. Bild u.): „Durch die tatkräftige Unterstützung von Bartels & Busch vereinfachen wir unsere Spieltagsvorbereitungen und sorgen dafür, dass die Transporte des Fanshops reibungslos und sicher über die Bühne geht.“

Geschäftsführer Ronny Jaeger meinte bei der Bekanntgabe der Logistikunterstützung für den HSVH, dass er „durch die Partnerschaft einen in unserer Branche neuen Weg geht, der zeigt, dass Logistik nicht nur Güter bewegt, sondern auch durch Engagement hochklassigen Sport in Hamburg sichtbar macht.“

Jaeger ist dem Handball auch privat verbunden: „Als Unternehmer habe ich die Freiheit, berufliche und private Leidenschaften miteinander zu verbinden. In meiner Familie ist der Handballsport ein sehr zentrales und intensives Thema. Wir verbringen viele Stunden in den Handballhallen rings um Hamburg und unterstützen unsere Kinder bei der Ausübung ihres Sports.“



TV-Tipp: „Möbelpacker und Haushaltsauflöser“ am 24. April im NDR

In seiner Reihe „Nordreportage“ strahlt der NDR am 24. April um 18.15 Uhr den halbstündigen Beitrag „Möbelpacker und Haushaltsauflöser“ aus. „In Deutschland ziehen etwa 9,39 Millionen Menschen jährlich um, das sind gut 25.000 pro Tag“, heißt es in der Ankündigung. „Möbel und Umzugskisten

schleppen: das überlassen viele professionellen Umzugshelfern.“ Die Nordreportage begleitet drei von ihnen mit der Kamera bei Umzügen, Haushaltsauflösungen und ungewöhnlichen Spezialtransporten. Welche das sind, ist vorab nicht bekannt.

Erst im Oktober 2024 wurde in

derselben Reihe der Beitrag „Spenden statt wegwerfen – Haushaltsauflösung nachhaltig“ mit dem Team von „Entrümpelung mit Herz“ aus Hamburg von 2022 zum dritten Mal wiederholt.

Die neue Sendung ist zeitnah auch über die ARD-Mediathek oder auch Youtube abrufbar.

VVWL Reuter: „Wertschätzung“

Patrick Reuter war im Sommer letzten Jahres beim VVWL NRW als neuer Referent und Nachfolger von Christian Averbeck, der in die Position des stellvertretenden Geschäftsführers wechselte, angedockt. Der „Spezialist für Spedition, Logistik und Möbelspedition“, so die Eigenbeschreibung auf LinkedIn, hat Mitte März einen sehr persönlichen Beitrag auf seinem Social-Media-Profil veröffentlicht: „Seit über 15 Jahren bin ich nun in der Logistikbranche unterwegs und muss gestehen, dass es jeden Tag etwas Neues



zu entdecken gibt“, heißt es darin. „Dabei ist mir aufgefallen, dass man, je weiter man aufsteigt und je mehr Erfahrungen man sammelt, niemals vergessen sollte, wie es ist, zum Beispiel morgens um fünf Uhr am Tor zu stehen und Lkws zu be- und entladen.“ Diese Erfahrungen habe ihm eine tiefe Wertschätzung für das, was andere täglich tun, und für das, was er selbst



erreicht habe, vermittelt: „Für mich ist das mehr als nur Reflexion oder Stolz; es ist vielmehr Dankbarkeit. Dankbarkeit für die Menschen, die in der Logistik arbeiten, und für die Herausforderungen, die uns alle prägen.“

Jahrestreffen am Nürburgring: Verkäufer- und Disponententagung der Move Alliance



Anfang März hatten sich die Disponenten und Verkäufer der Move Alliance, also Mitarbeiter aus den Kooperationen Confem und Euromovers am Nürburgring zu ihrem jährlichen, auf zwei Tage ausgelegten Networking-Event zusammengefunden. Von der Confem gab Michael Diebrok einen Einblick in die Vertriebsabteilung seiner Kooperation



Fotos (2): Move Alliance

und Stefan Rudolph informierte über den Einkauf sowie das eigene Verwaltungssystem MAMS („Move Alliance Management System“). Mark Wagner, Malermeister und Gründer von umzugsmaler.de, stellte neue Lösungen für eine unkomplizierte Wohnungsübergabe nach einem Umzug vor.

„Herausragende Leistungen in der Spedition“: Drei ausgezeichnete Füchsinnen

Die Wiener Spedition Fuchs hat im März drei Mitarbeiterinnen „für ihre herausragenden Leistungen und ihre besonderen Beiträge zum Unternehmen“, so der O-Ton, ausgezeichnet. Das Trio erhielt einen Tulpenstrauß sowie eine „Urkunde für besondere Leistungen“. Viktoriia (Bild g.l.) wurde für ihre Unterstützung als Praktikantin in der Assistenz der Geschäftsleitung ausgezeichnet, Nikola (2.v.r.) wurde für ihren Einstieg ins Verkaufsteam und ihre Lernbereitschaft gelobt und Andrea (r.) unterstützt im Rechnungswesen das Buchhaltungsteam – mit auf dem Bild ist Geschäftsführer Heinz Klimetschek: „Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Es ist uns wichtig, ihre außergewöhnlichen Beiträge regelmäßig zu würdigen. Ihre Arbeit und ihre Motivation treiben die Spedition Fuchs voran.“ Mitarbeiterförderung hat bei der Spedition Fuchs einen hohen Stellenwert: Das Unternehmen setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Fortbildung, um seinen Mitarbeitern



Foto: Spedition Fuchs

gleichermaßen fachliche Expertise und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Ein zentraler Bestandteil dieser Philosophie ist die „Fuchs Akademie“, welche die eigenen Mitarbeiter ausbildet und fördert.

Aus den Mottenkisten der Geschichte



Umzugskarten

Wie schnell sich die Welt verändert, lässt sich recht auch recht gut an Produkten ablesen, die unser Verlag produziert hat: 1980, aus diesem Jahr stammen unsere vier kleinen Bilder hier, war unser Verlagshaus noch sehr eng mit dem Bundesverband Möbelspedition



verbandelt und wir gaben Informationsschriften, Formulare und vieles mehr für deren Mitglieder heraus. Darunter waren mit diversen Motiven bedruckte Werbebrieffüllen oder die hier gezeigten „Umzugskarten“, also vorbedruckte Postkarten, mit denen der Umzieher Freunde und Familie über das neue Heim informieren konnte – in der heutigen digitalen Zeit vergisst man schnell, welchen Stellenwert in der Vor-Smartphone-Zeit der Briefverkehr in Deutschland noch hatte, vor allem in einem in Ost und West zerteilten Land. Natürlich waren diese Postkärtchen auch als eine gute Werbung für den Spediteur gedacht, denn die billigen Kärtchen – 100 Stück kosteten gerade einmal 5,75 DM – hatte unser Verlag mit Logo oder Name des

jeweiligen Spediteurs bedruckt. Über die aus heutiger Sicht vielleicht nicht mehr wirklich geschmackssichere grafische Gestaltung der Motive kann man eigentlich nicht mehr geteilter Meinung sein – aber ein Zeitgeist ändert sich eben. Wenn in Ihrer Spedition noch Werbebrieffüllen oder Umzugskarten aus damaliger Zeit schlummern oder



Sie gar in Besitz des legendären „Möbel-Schiebespiels“ mit einem Firmen-druck sind, kennen wir eine Redaktion, die das unglaublich gerne im Original hier einmal vorstellen würde.

DMG-Schulungen

Früher war vieles besser – ein Satz, den jeder schon einmal irgendwo gehört hat und der oft genug nicht stimmt. In einer Sache stimmt er allerdings schon: Firmenfortführungen der Branche Möbeltransport waren früher unkomplizierter zu regeln als heute. Generell und branchenübergreifend gibt es aktuell aber immense Probleme für Unternehmensinhaber, einen geeigneten Nachfolger zu finden: Laut IHK-Nachfolgereport 2024 haben 80 Prozent der Unternehmen



Schwierigkeiten, eine externe Nachfolge zu finden. Vor acht Jahren lag der Wert noch bei 56 Prozent. Und auch die Zahl der mittelständischen Firmen, die für immer schließen muss, weil sich kein Nachfolger findet, ist laut diesem Report bereits auf 28 Prozent hochgeschwollen.

Das sah 1980 noch ganz anders aus: In diesem Jahr startete der Schulungsbe-reich der DMG ein neues Fachseminar zur Nachfolge im Betrieb. In dem ging es, wie aus dem Ausriss unten ersichtlich wird, gar nicht um die Frage, wie man einen Nachfolger findet, sondern um die steuerlichen Folgen der Übertragung auf einen Neuen oder das Ausscheiden des Firmenseniors. Was für goldene Zeiten!

SCHULUNG

Neues DMG-Fachseminar »Die unternehmerische Nachfolgeregelung unter steuerlichen Gesichtspunkten«

Dieses Problem tritt in jedem Unternehmen früher oder später auf: Wie geht es mit dem Unternehmen weiter, wenn der Inhaber in den wohlverdienten Ruhestand tritt? Was passiert, wenn der Inhaber des Unternehmens einen Unfall erleidet?

Mansollte rechtzeitig Vorsorgetreffen. Helfen will dabei ein neues zweitägiges DMG-Fachseminar, das sich an Unternehmer und Geschäftsführer richtet und erstmalig am 14. und 15. Januar 1980 in Hattersheim/Main stattfindet. Referent ist Wirtschaftsprüfer Claus Spahrbieter, der bereits mehrere Steuerseminare erfolgreich durchgeführt hat. Aus dem Inhalt der Veranstaltung: Die Nachfolgeregelung durch

- testamentarische Verfügung
- Übertragung zu Lebzeiten des Unternehmers
- Übertragung von Betriebsvermögen durch Gründung von Gesellschaften
- Übertragung von Anteilen an Gesellschaften
- Gestaltungsmöglichkeiten gemäß BGB und HGB unter Beachtung der Rechtsprechung der Finanzgerichte.

Interessenten wenden sich direkt an die DMG-Schulungsabteilung.

Fachseminar »Konsequenzen aus der Marktanalyse Umzug«

Die Ergebnisse aus der Marktanalyse Umzug werden im kommenden Frühjahr – verständlich aufbereitet und an Beispielen eingehend erläutert – Gegenstand eines Fachseminars sein.

Vorgesehener Start: 18. bis 20. Februar 1980 im SEMINAR, Hattersheim.

Interessenten wenden sich direkt an die DMG-Schulungsabteilung (Tel. 06190-8728).

Gibt's doch nicht!

Umzugsmaterial aus anderen Ländern

Im Umzug lässt sich nichts mehr erfinden – den Satz hört man öfter. Im Kern mag er stimmen, aber es lässt sich über die Jahre viel verbessern: Aufzugsinnenverkleidungen, Stulphussen oder neue Tragesysteme sind entstanden. Und woanders gibt's noch mehr.



Am längeren Hebel

Manche Produkte aus dem US-Umzug lassen einen erstaunt zurück: Braucht man tatsächlich in der Praxis einen „Pry Bar Dolly“, auch „Pry-Lever Bars“ genannt? So heißen die diversen mit zwei Rädern versehenen Hebelstangen. Empfohlen werden diese ruppigen Gesellen für Lager und Transportverpackungen – die harte und scharfe Stahl-nase sollte niemand unter einen Schrank oder Tresor



schieben, da sind Beschädigungen vorprogrammiert. Gibt's bei movers3.co, Custom Equipment und dutzend anderen Händlern.

Verfilzte Sackkarre

Auf Filz trifft man im westeuropäischen Möbeltransport im Möbelkoffer als Auskleidung. Selbstverständlich. Dass man auch Sackkarren oder gar Dollys damit bestücken kann (Bild I.) zeigen Ihre US-Kollegen. Anbieter wie CDS Packaging Solutions haben gleich mehrere Varianten ihrer „Dolly-Felt Pad“ im Angebot.



Geländergängig

Wirklich sicher sind wir uns in der Redaktion nicht, ob dieses Produkt, das im Katalog eher wie eine selbstaufblasende Luftmatratze aussieht, nicht doch in Europa zum Einsatz kommt: Es handelt sich dabei um Geländerschoner, ein gestepptes Pad, das mit Klettverschluss um nahezu jeden Handlauf passen soll.



Spieglein, Spieglein an der Wand...

...wer zerbricht ganz schnell in der Hand? Natürlich lässt sich eine mit Cuttermesser und Klebeband in Kürze eine Transportverpackung für Spiegel vor Ort bauen. Doch in den USA sieht man die Sache anders: Spezialisten haben dort nicht nur eine Größe für den Transport von Spiegeln beim Umzug im Sortiment, sondern gleich acht oder zehn. Und selbst Verleihfirmen wie U-Haul, also das US-amerikanische Sixt oder Avis, sind mit eigenen Modellen im Verkauf dabei. In den USA haben wir auch den wohl schönsten Begriff für die schöne Handkarre gefunden: „Hand Trucks“!

„Catfish Moving Company“: Wenn das Web den Firmennamen killt

In kaum einer Branche gibt's so schräge Geschichten wie im Umzug. Diesen Monat geht's zur Catfish Moving Company, einer honorigen Umzugsspedition in den USA. Deren Namensbedeutung hat sich ungewollt gewandelt, denn „catfishing“ meint heute „betrügen“.

Ein „Catfish“ ist rein praktisch erst einmal nichts anderes als ein Katzenwels, der größte lebende Süßwasserfisch, der in den USA als Blauer Wels vor allem in den Flussgebieten von Mississippi, Missouri, Ohio und Rio Grande vorkommt.

Doch heute hat das Wort „Catfish“ durch die Online-Welt eine ganz neue Bedeutung bekommen. Ein Catfish ist jemand, der sich online mit einer falschen Identität ausgibt. Das kann zum Beispiel auf einer Flirtplattform passieren, wenn sich ein 60-Jähriger als 20-Jähriger ausgibt, um mit Twens zu chatten, von Pädophilen ganz zu schweigen. Aber auch Finanzbetrüger nutzen falsche Identitäten im Internet und landen in dieser Katzenwels-Schublade.

Laut Wikipedia, wo Catfishing tatsächlich einen Eintrag hat, kommt der Name daher, dass die eingangs erwähnten Katzenwelse angeblich zum Lebendtransport von Kabeljau aus Alaska nach China eingesetzt wurden – inzwischen ist der Begriff international verbreitet, auch in den USA. So gab es



Vater und Sohn arbeiten im Team: Orlando Pender jr. und Orlando Pender III.

Fotos (2): Catfish

etwa 2010 bereits einen gleichnamigen Dokumentarfilm und ab 2012 die Reality-TV-Show „Catfish“ auf MTV.

Im US-Bundesstaat Tennessee gibt es seit rund 20 Jahren das Umzugsunternehmen „Catfish Moving Company“ (catfishmovingco.com) - der Katzenwels zierte als Zeichnung auch das Firmenlogo. Der Name geht der

Legende nach darauf zurück, dass der damals bereits verstorbene Vater des Firmengründers Orlando Pender jr. den Spitznamen „Catfish“ getragen haben soll – seit 2014 ist übrigens auch Orlando Pender III, eines der fünf Kinder des Umzugsunternehmers, in die Firma eingestiegen und 2016 zum zweiten Geschäftsführer aufgestiegen.

Mit Betrug und Vortäuschung falscher Tatsachen haben die Penders wenig am Hut – sie nennen sich selbst „Nashvilles bestes professionelles Umzugsunternehmen“. Umzüge werden landesweit und über die Staatsgrenzen hinaus angeboten. Das Team besteht aus Packern, Trägern, Monteuren und „Sortierern“ – Fischpfleger sucht man vergebens.





Eines von vier „Abschleppmonstern“ der Pineaus: Ein Mercedes-Benz Arocs 4163 8x4, den der ungarische Aufbauhersteller GTS („Global Towing System“) zusammengebaut hat, besitzt unter der Haube einen Sechs-Zylinder- Motor mit 15,6 Litern Hubraum und 626 PS. Zusätzlich verfügt das Fahrzeug über eine Turbo Retarder Kupplung, die ein sanftes Anfahren bei hoher Last ermöglichen soll – eine wichtige Funktion im Abschleppgeschäft. Der Lkw bietet eine Zugkraft von bis zu 120 Tonnen.

Stabile Schwerlast-Schlepper Spezialisierung: Lkw-Bergungen

Wenn Lkw mit Auflieger oder Hänger liegen bleiben, hilft nicht der ADAC-Pannendienst: Spezialisten müssen dann ran. Was ein Sattelschlepper-Abschlepper unter der Haube und hinter dem Fahrerhaus haben muss, zeigen Vater und Sohn Pineau.

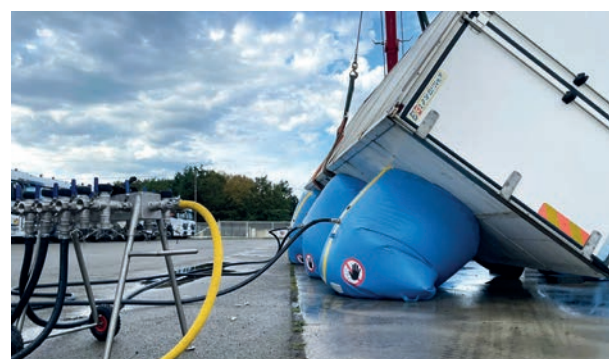
Das Unternehmen Pineau wurde 1973 von Christophe Pineau gegründet und hat sich im Laufe der Jahre auf den Schwerlast-Abschleppdienst spezialisiert. Heute führt er den Betrieb gemeinsam mit seinem Sohn Maverick. Die Pineau-Flotte umfasst mittlerweile rund 15 Fahrzeuge, darunter vier Schwerlast-Abschleppwagen.

Diese sind zwar vorrangig mit Kränen und leistungsstarken Motoren ausgestattet, doch das ist nicht die einzige Hebemethode: „Umgekippte Lastwagen und Anhänger, im Graben feststeckende Fahrzeuge oder die Bergung schwerer Geräte erfordern ein schnelles und kontrolliertes Eingreifen“, sagt Christophe Pineau – wenn das Terrain die Kranbergung eines havarierten Lkw nicht zulässt, setzen er und sein Team auf spezielle Luftkissen. „Bei dieser aus den USA stammenden Technik werden Kissen unter ein umgekipptes Fahrzeug gelegt und nach und nach aufgeblasen, um es so vorsichtig wieder aufzurichten.“ Zu den vielen Vorteilen dieser Methode gehört, dass kein vorheriges

Firmengründer Christophe Pineau führt das Unternehmen mit seinem Sohn Maverick.



Entladen erforderlich ist, wodurch Verluste und das Risiko einer Verschlechterung minimiert werden. Übrigens: Die Pineaus haben auf Ihrer

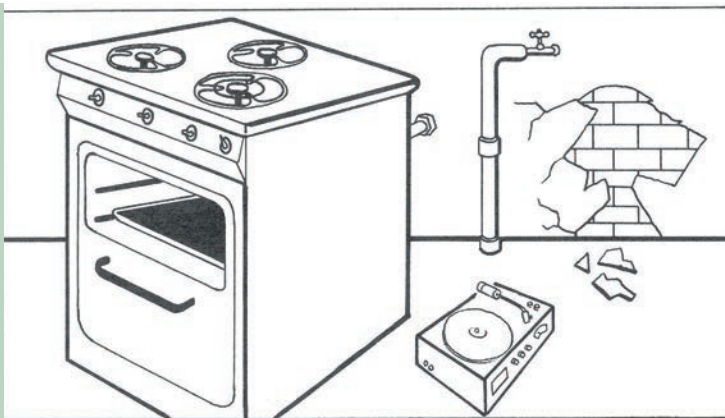


Website (garagepineau.fr) unter dem Reiter „Unsere Erfolge“ (Nos réalisations) eine beeindruckende Bildergalerie online gestellt.

„Packhandbuch“, Teil 2

Das Original aus den 1970er-Jahren

Es stammt aus den 1970er-Jahren, das legendäre „Packerhandbuch“ des Werner Brandeis Verlages; leider hat der Zahn der Zeit einige Informationen zernagt. Wir haben uns entschlossen, auch „überholte“ Passagen abzudrucken. Wir warnen jedoch an aktueller Stelle.



3

Einige Grundregeln zu den Besonderheiten eines Umzugs

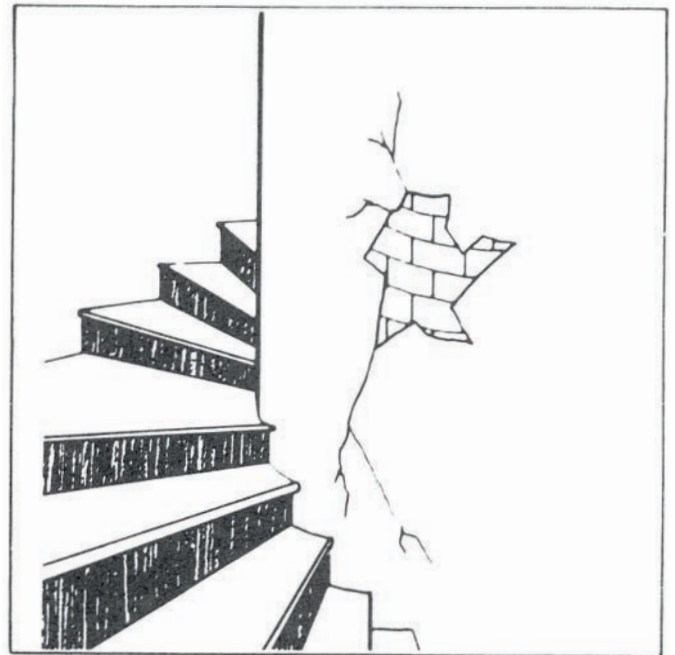
Arbeitsteilung in der Wohnung

Sie sind Möbeltransportpacker und kein Elektriker, Möbelschreiner, Maurer, Installateur oder Radiotechniker. Übernehmen Sie daher keine Arbeiten, für die Sie nicht vorbereitet oder ausgebildet sind. Im Schadensfalle könnten Schwierigkeiten entstehen, wenn Sie sich zum Beispiel an mit Drehstrom arbeitenden elektrischen Geräten oder gar an Gas- und/oder Wasseranschlüssen zu schaffen machen.

Gegen ein fachgerechtes Abnehmen von normalen Lampen ist nichts einzuwenden, wenn Sie zuvor von einem Fachmann unterwiesen worden sind. Aber dennoch: Vorsicht ist immer geboten!

Übernehmen Sie auch keine Sonderleistungen, die vorher nicht mit Ihrer Firma oder dem Akquisiteur abgesprochen worden sind. Folgen und Zeitaufwand sind häufig nicht absehbar. Fragen Sie bei Ihrer Firma an, ob Sie solche Sonderleistungen übernehmen dürfen. Sie haben sich bereits beim Hinaufgehen über Zustand des Treppenhauses, räumliche Verhältnisse und so weiter informiert. Weisen Sie den

Kunden auf bereits vorhandene Schäden beispielsweise im Hausflur hin, sonst heißt es später vielleicht, „das waren die Leute von der Möbelspedition“. Dasselbe gilt für das gesamte Umzugsgut, bevor Sie es in die Hand nehmen! Vorhandene Schäden dem Kunden zeigen, schwere Beschädigungen auf dem Frachtbrief oder Arbeitsschein vermerken. Auch die Verwendung von Aufklebern, zum Beispiel „beschädigt übernommen“ ist zweckmäßig. So schützen Sie sich vor dem Vorwurf schlechter Arbeit und ihre Firma vor ungerechtfertigten Ansprüchen!



Seien Sie freundlich zu jedermann, der Ihnen während des Umzugs im Haus und auf der Straße begegnet. Man beobachtet Sie! Es könnte ein neuer Kunde darunter sein.

Denken Sie daran, daß Sie der Repräsentant Ihrer Firma sind. Der Kolonnenführer legt fest, in welcher Reihenfolge und wer was verpackt. Er hat die Übersicht und ist dem Kunden und der Firma gegenüber verantwortlich. Bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten versucht er diese im Einvernehmen mit dem

PRAXIS-TIPPS

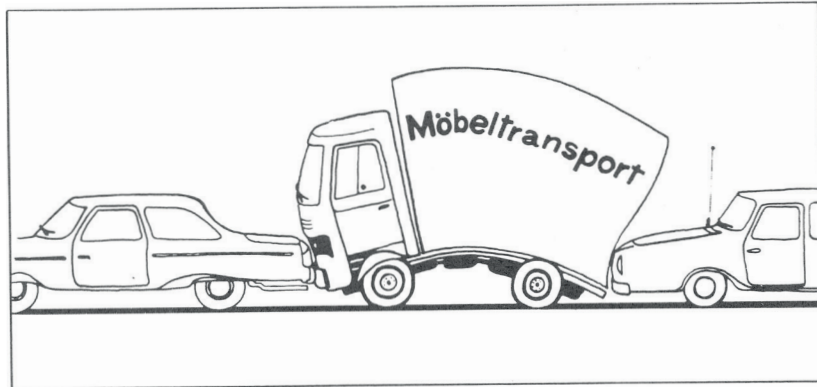
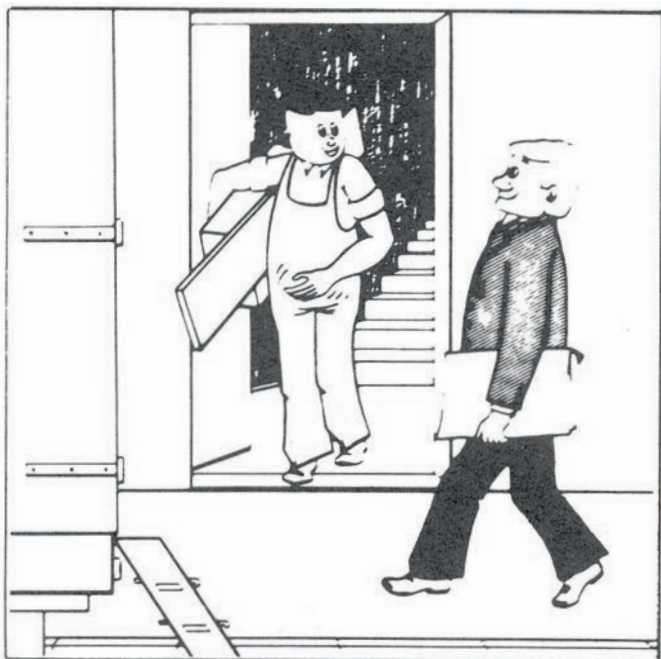
Retro

Kunden und der Firma zu lösen. Er ist kein „Aufseher“, sondern auf Grund seiner Erfahrung und seines Könnens der erste Mann in der Kolonne.



Stellen Sie vor Arbeitsbeginn fest, welche Gegenstände der Kunde selbst transportieren will, und stellen Sie diese Sachen so beiseite, daß sie nicht irrtümlich mitverpackt werden. Es handelt sich hier meist um Sachen, die der Kunde unbedingt braucht.

Umzug heißt nicht „wahllos alles wegschleppen“. Halten Sie sich an die Einteilung des Kolonnenführers. Da er ja meist selbst das Laden im Fahrzeug vornimmt, wird er Ihnen dankbar sein, wenn Sie seinen Beladeplan nicht durcheinander bringen.



4

Vor der Abfahrt

Vorbereitungen für Fahrer und Kolonnenführer

Die Vorbereitungen eines Umzuges erfordern Zeit, daher: Kommen Sie so früh wie möglich. Die Arbeitsanweisungen werden entgegengenommen. Besonders wichtig ist, dass alle Papiere in Ordnung sind. Welche Unterlagen Sie bei dem Umzug mitzuführen haben, ergibt sich aus den Bestimmungen der verschiedenen einschlägigen Gesetze.

[Anm. d. Redaktion: Achtung, die nun folgenden Abschnitte sind heute in dieser Form so nicht mehr gültig! Wir haben diese Textpassagen kursiv gestellt.]

Der Möbeltransport nimmt in Deutschland, zumindest für den Bereich des Möbelfernverkehrs, eine Sonderstellung im Transportwesen ein: Der Möbelfernverkehr genießt gemäß §§ 37-47 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) eine Sonderbehandlung. Für den Möbelnahverkehr bestehen gegenüber dem allgemeinen Güterkraftverkehr keine Sonder-vorschriften. Das GüKG ist das Grundgesetz des

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur

DMG
Aktiengesellschaft



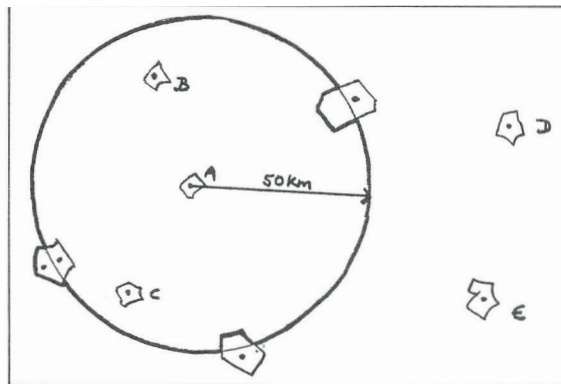
Straßengüterverkehrs. In diesem Gesetz wird geregelt, wer was wohin transportieren darf und welche Vorschriften dabei zu beachten sind. Hier findet sich auch die wichtige Unterscheidung zwischen Nah- und Fernverkehr.

Der Orts- und Nahumzug

Umzugsnahverkehr liegt vor, wenn sowohl der Absendeort als auch der Zielort des Umzuges in der sogenannten Nahzone des Unternehmens liegen. Diese Nahzone umfaßt das Gebiet, das durch eine 50 km Luftlinie um den Ortsmittelpunkt des Standortes des Möbeltransportunternehmens begrenzt ist. Zur Nahzone gehören alle Gemeinden,

deren Ortsmittelpunkt innerhalb dieser Nahzone liegt. Hierdurch ist die Nahzone nicht kugelrund, sie weist vielmehr „Dellen“ und „Beulen“ auf. Größere Gemeinden haben unter Umständen sogar mehrere Ortsmittelpunkte, das heißt verkehrliche Schwerpunkte, die die zuständige Behörde festlegt. Hier gilt: Liegt ein Ortsmittelpunkt in der 50-km-Zone, so zählt der ganze Ort zu der Nahzone. Diese Zusammenhänge werden in der rechts stehenden Skizze verdeutlicht:

Innerhalb des schraffierten Bereichs kann das Unternehmen Nahumzüge durchführen (zum Beispiel von Ort A nach B oder aber auch von B nach C). Weil der Standort des Kraftfahrzeuges für die Nahzonenfestlegung von besonderer Bedeutung ist, gibt es hierfür eine amtliche Bescheinigung: Die Standortbescheinigung, die bei allen Fahrten im Kraftfahrzeug mitzuführen und auf Verlangen den zuständigen Kontrollbeamten zur Prüfung auszuhändigen ist.



Neben der Standortbescheinigung ist im Nahverkehr auch die Erlaubnisurkunde ständig mitzuführen. Diese Erlaubnis wird dem Unternehmer für seine Person zeitlich unbeschränkt erteilt. Klar, daß neben den beiden wichtigen Dokumenten Standortbescheinigung und Erlaubnisurkunde auch die üblichen Fahrzeug- und Personalpapiere mitzuführen sind: Kraftfahrzeugschein, Führerschein, Personalausweis bzw. Reisepaß. Vergessen Sie auch nicht, einen kleinen Vorrat an Tachographenscheiben für den Fahrtenschreiber.

Der Fernumzug

Liegt der Absende- oder Empfangsort oder liegen sogar beide außerhalb der Nahzone, so haben wir es mit Fernumzügen zu tun, zum Beispiel von A nach D oder von D nach E. Auch Nahverkehr in fremder Nahzone ist wie Fernverkehr zu behandeln.

Der Extra-Tipp: Die DMG-Schulungsorte, 3

Einer der besten Schulungsstandorte – in den letzten beiden Ausgaben gab es an dieser Stelle bereits eine Kurzvorstellung der DMG-Seminarzentren in Köln-Pulheim und Flörsheim – für gewerbliche wie kaufmännische Mitarbeiter kennt einen besonderen Ort: die eigene Spedition. Deutschlandweit sind die Coaches und Trainer der DMG genau dort zu Schulungen und Fortbildungen im Einsatz, wo Lager, Fuhrpark und das Herz der Firma zu Hause sind. „Firmenschulung“ heißt das standort-

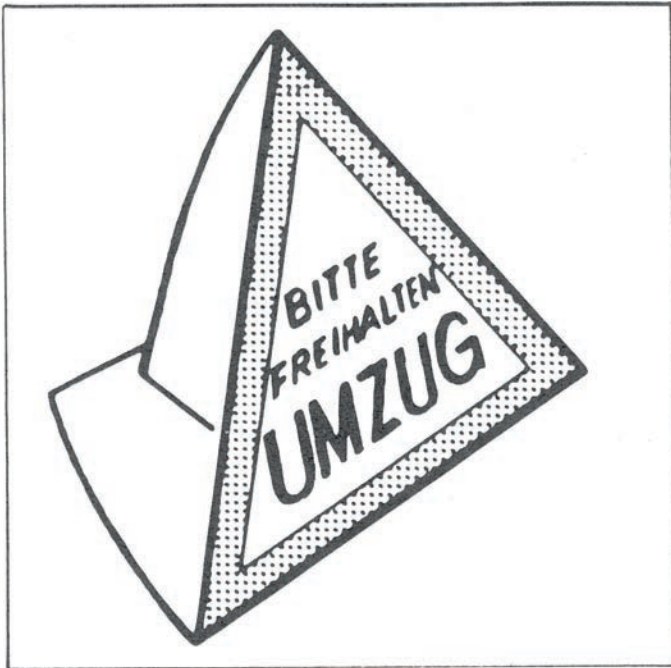


unabhängige Konzept der DMG, bei der die Dozenten mit vollgepackten Wagen anreisen (Bild o.) und nur die Schulungsfläche gestellt werden muss (Bild u.). Die Vorteile: Der Ausfall der eigenen Mitarbeiter durch An- und Abreise sowie Hotelübernachtungen entfallen. Auch gibt es preisliche Vorteile zur Einzelentsendung.



PRAXIS-TIPPS

Retro



Der Umzugsfernverkehr ist wesentlich strenger reglementiert als der Nahverkehr. Neben der Standortbescheinigung, die auch im Fernverkehr bei allen Fahrten mitzuführen ist, sind hier noch eine Reihe weiterer Formalitäten zu beachten. Sie müssen daran denken, dass der Möbelfernverkehr genehmigungspflichtig ist, das heißt, Sie müssen bei jeder Beförderung im Fernverkehr eine Genehmigungsurkunde mitführen.

Die Genehmigung für die Beförderung von Umzugsgut wird auch als „neugelbe Genehmigung“ bezeichnet. Für jede Genehmigung ist ein sogenanntes Fahrtenbuch zu führen, das nur für die Genehmigung gilt, für die es ausgestellt wurde. In dieses Fahrtenbuch sind alle Sendungen einzutragen, die im Möbelfernverkehr befördert werden, also keine Leerfahrten, Nahverkehrsfahrten und Stand- und Reparaturtage.

Darüber hinaus ist für jede Sendung im Möbelfernverkehr vor Beginn der Beförderung ein Frachtbrief auszustellen. In diesem wichtigen Dokument muss sowohl für den Motorwagen als auch für den Anhänger jeweils die Genehmigungsnummer angegeben werden — es sei denn, daß auf dem Anhänger keine Genehmigung ruht (Restgutbeförderung). In diesem Fall enthält der Frachtbrief nur die Genehmigungsnummer für den Motorwagen. Im einzelnen muß der Frachtbrief folgende Angaben enthalten:

- Versandort und Beladestelle — Bestimmungsort und Entladestelle — Empfänger
- Ladungsumfang (der nach Beladen tatsächlich bzw., falls vereinbart, der sich gemäß der Umzugsgutliste ergebende Ladungsumfang) eingesetzte Fahrzeuge angefallene

Nebenleistungen, wie zum Beispiel Kartons, Packerstunden usw.

Nach dem Umzug hat sich der Kolonnenführer den Empfang der Sendung durch Unterschrift des Empfängers bestätigen zu lassen, und zwar an der dafür angegebenen Stelle auf den Frachtbriefen, die für die Frachtenprüfstelle und für den Unternehmer bestimmt sind. Wichtig ist auch noch, daß die im Frachtbrief angegebene Tarifentfernung — es gilt im Möbelfernverkehr die sogenannte Eisenbahntarifentfernung — nicht etwa vom Kolonnenführer im Frachtbrief geändert werden darf, falls der Kunde bezweifelt, daß diese Entfernung richtig ist. Beim grenzüberschreitenden Verkehr (TIR-Verfahren) muß die Zollverschlußanerkennung mitgeführt werden.

Was gilt es noch vor der Abfahrt vom Firmenhof zu berücksichtigen?

Die Arbeitsanweisungen für den Umzug sollten genau durchgelesen, Unklarheiten sofort bereinigt werden. Überprüfen Sie das benötigte Verpackungsmaterial auf Vollständigkeit und ergänzen Sie, falls dies erforderlich ist. Wenn Sie nun alles beisammen haben und auch Ihre Kolonne komplett ist, kann es losgehen! Sie wissen, wie weit Sie bis zur Wohnung des Kunden zu fahren haben, darum berücksichtigen Sie den Zeitbedarf besonders im Hinblick auf Hauptverkehrszeiten im Straßenverkehr (Berufsverkehr). Außerdem ist es wichtig, sich einen guten Standplatz zu sichern. Sie kennen die Parkprobleme, selbst wenn Ihre Firma bereits bei der zuständigen Verwaltungs- beziehungsweise Polizeibehörde eine Sondergenehmigung eingeholt hat.

Pünktliches Eintreffen ist eine wichtige Voraussetzung: Der Kunde hat sich auf die vereinbarte Zeit eingestellt. Enttäuschen Sie ihn nicht schon vor Beginn des Umzugs! War Ihre Verspätung unvermeidbar, so erklären Sie dies dem Kunden und entschuldigen Sie sich. Wenn Sie dies mit freundlichen und höflichen Worten tun, wird der Kunde dafür Verständnis haben und die anfängliche Missstimmung beseitigt sein.

Beim Wiedereintreffen in der Firma

Geben Sie einen kurzen Bericht über den Ablauf des Umzugs unter Hinweis auf die Eintragungen im Frachtbrief oder Arbeitsschein (evtl. Schäden, Materialverbrauch, tatsächlicher Umfang der Ladung und so weiter).

Wolfgang Voigt

Goesch auf Reisen

Mein Sohn zieht um

Der Tag rückt näher und näher, die Aufregung und Vorfreude steigt. Mein Sohn will mit seiner Freundin zusammenziehen. In seinem Alter macht man das noch allein und da er ein Vollblut-Handballer ist, hat er genügend hilfsbereite Teamplayer.



Foto: Adobe Stock / FM2

Er wohnt in Dresden und seine Freundin bei Frankfurt am Main. Sie haben sich eine schöne Wohnung in Dresden ausgesucht, Hochparterre, man wird ja nicht jünger. Zum Glück hat er uns an seiner Seite, meine Frau ist für die Motivation und ich für die klugen Ratschläge zuständig.

Ich rate, nachdem der Umzug beschlossen ist, gleich von Bananenkisten ab. Bei mir gibt es so einen Müll nicht, wenn umgezogen wird, dann mit anständigen Kartons und wie sich das gehört, besorge ich reichlich Kisten.

Was sollen wir mit so viel Kartons?

Bei Anlieferung heißt es dann auch gleich, was sollen wir mit so vielen Kartons?

Ich kenne beide Wohnungen und kann recht gut einschätzen, wer wie viele braucht, also besorge ich siebzig Kartons mit dem Hinweis, was wo reingepackt werden soll. Blaue Säcke kann man alternativ für die Textilien verwenden.

Der Umzug von Frankfurt soll mit einem

Dreieinhalbtonner-Koffer gewuppt werden und bei der Entfernung muss richtig gut gepackt werden, sage ich. Zweimal fahren ist bei der Entfernung ziemlich doof.

Beide Haushalte werden rechtzeitig durchsortiert, was zusammengeführt werden soll in die gemeinsame Wohnung, ist schnell beschlossen. So landen diverse Gegenstände bei Ebay und werden für Bares an die Leute gebracht.

Ich kenne mich damit gar nicht aus und wundere mich, was die Leute alles kaufen.

Mit dem Grundriss zur Küchenplanung

Die neue Wohnung braucht auch eine Küche und bei Ikea wird man schnell fündig. Die Lieferzeit passt auch und ich glaube, ich habe da einen Job, ich baue so gerne Küchen zusammen.

Natürlich sind sie zum Küchenkauf mit einem Grundriss los. Nochmals in der neuen Wohnung zum Abgleich fällt da dieser Heizkörper auf, der im Grundriss nicht eingezeichnet war und mitten im Weg ist. Was nun?

Beim Vermieter anrufen und das kleine Problem dargestellt, bietet der Hausmeister eine großartige Lösung an. Der Heizkörper wird umgesetzt und durch einen größeren ersetzt. Warum auch mal nicht unkompliziert!

Geliefert soll am Vortag werden, dann können wir die Küche noch in Ruhe vor dem Umzug zusammen schnitzen.

Die Lieferung soll doch bitte am Nachmittag gegen zwei

Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.





Foto: Inter Ikea Systems B.V.

erfolgen, mein Sohn muss arbeiten und als Lehrer gibt es kein frei.

Alles kommt anders. Ich bin mit einmal außer Gefecht gesetzt, muss ins Krankenhaus mit einer Scheißdiagnose, da hat der Darmkrebs zugeschlagen. Bei einer Vorsorgeuntersuchung ist es zutage gekommen.

Alle sind wie gelähmt, aber was nutzt es, das Ding muss raus. Zu meinem großen Glück ist die Operation erfolgreich, es wird entfernt, hat nicht gestreut, aber ich kann nicht mehr helfen.

Nun sind die Kinder auf sich gestellt und per Ferndiagnose über Videotelefonie wird kommuniziert. So kann ich aus der Ferne doch noch ein paar Ratschläge loswerden und beim Beladen und Verstauen auf dem Möbelwagen raten, das Zerbrechliche und Empfindliche auf die linke Seite der Ladefläche zu verstauen.

Trotz zu wenig Decken kommt das Umzugsgut unversehrt in Dresden an. Aber fünf Stunden Fahrt hinterlassen doch ein paar Spuren am Gemüt.

Die Küche kommt nicht

Ach ja, die Küche. Sie wurde nicht wie vereinbart am Freitag nach zwei Uhr geliefert. Mein Sohn ist zwar überpünktlich in der neuen Wohnung, findet im Briefkasten eine Benachrichtigung: „Sehr geehrter Kunde, wie vereinbart waren Sie nicht um zehn zu erreichen. Somit konnten wir Ihre Küche nicht zu stellen, bitte wenden Sie sich an Ikea für einen neuen Termin!“ Scheiße, das ging in die Hose. Also bei Ikea anrufen und fragen, was passiert ist.

Per Telefon ist kein Durchkommen, also ab ins Auto und persönlich ein Fass aufmachen.

Bei Ikea stellt sich raus, ein Fahrer ist nicht erschienen und

man hat von sich aus die Lieferung von der Uhrzeit her vorgezogen. Wäre ich jetzt fit gewesen, wäre das kein Problem gewesen aber so, Mist!

So kam die Küche dann mit einer Woche Verspätung an und als kleinen Bonus wurde diese kostenfrei geliefert. Scheiß auf die Kosten, meint mein Sohn, die Küche sei wichtiger.

In der Küche stehen die Kartons

Aufgebaut wurde dann an drei Abenden von einem Kumpel, aber das Chaos in der mittlerweile vollgestellten Wohnung kann sich jeder vorstellen. Da zeigt sich, wie wichtig es ist, die Küche zum Umzug fertig zu haben, denn in der Küche sind die meisten Kartons und diese wurden dann die Woche über dreimal umgestellt, um Platz für den anderen Kram zu haben.

Die Umzüge als solche waren kein Problem, mit vielen Händen ging alles reibungslos vonstatten. Liegt halt in den Genen. Wir Eltern waren gar nicht notwendig. Schön, wenn die Kinder so eigenständig sind!

Euer Thomas Goesch
(thomas.goesch@dmg-ag.de)



Foto: Adobe Stock / Kzenon

Heute keine Umzugslektion,

sondern eine Herzensangelegenheit: Ich hatte im November 2024 eine Vorsorgeuntersuchung, die Darmspiegelung.

Jetzt sagen sich einige, das tue ich mir nicht an, das hat Zeit.

Habe ich auch gedacht, ich habe nichts, tut nichts weh. Aber Pustekuchen, da ist was, was da nicht hingehört und es tat auch nicht weh.

Geht hin zur Darmspiegelung, lasst Euch durchchecken! Ich hatte das Glück, frühzeitig reagieren zu können. Ich bin wie Ihr, hatte nur die Arbeit im Kopf, lebte jahrelang ungesund mit Kippe und Kaffee. Macht einen Termin und denkt an Eure Familie, Ihr werdet alle gebraucht - und das gesund!

Euer Thomas

Doppelt rampelt besser

„Auf einem Bein kann man nicht stehen, aber auf allen vieren kriechen“ – selbstverständlich beinhalten auch heute noch tumbe Kneipensprüche viel Wahrheit. Vor allem in der

Logistik. Standfestigkeit, Auflagefläche, Belastbarkeit, all das sind wichtige Punkte zwischen Möbellift und Auflieger. Zandt Cargo ist, wie es der Name schon vorgibt, einer der zahlreichen Zubehörproduzenten für den Transportmarkt. Und dieser deutsche Hersteller hat jetzt ein neues Produkt und ein pfiffiges Update vor die Produktionshallen geschoben. Der Neuling im Sortiment ist der Anhänger AP-BTA (Bild l.), der mit Alurampen, pneumatischen Klemmen und heraus- und umklappbaren Zurringen punkten soll.



Er eignet sich für ISO-Container, Paletten, Maschinen aller Art sowie Abroll- und Absatzbehälter. Das kleine Update wurde dem größten Modell der Baureihe TAT-B 180 spendiert: Deren zwei Einzelrampen lassen sich zu einer extrabreiten Gemeinschaftsrampe zusammenschieben (Bild r.).
zandt-cargo.de



Ionisiert stapeln

Für Intellektuelle dieser Welt ist Yale ein magischer Name, denn er steht für eine der wirklich wenigen großen Kaderschmieden dieser Welt – wer sein Geld mit ehrlicher Handarbeit verdient, für den ist Yale jedoch keine Universität, sondern einer der wichtigsten Hersteller für Gabelstapler & Co. Und eben dieses „Yale Lift Truck Technologies“, so der vollständige Unternehmensname, hat mit dem MSC12 „einen neuen, kostengünstigen Elektrogabelhochhubwagen mit Lithium-Ionen-Batterie“ vorgestellt. Dieser kompakte Elektrostapler eignet sich für einfache und leichte Lagerarbeiten: Bis zu 1,2 Tonnen kann er transportieren, ist also fürs klassische Lagerräumen wie gemacht. Sein Herzstück, die auf Lithium-Ionen-Technologie basierende 24-V-Batterie mit 60 Ah soll schnelleres

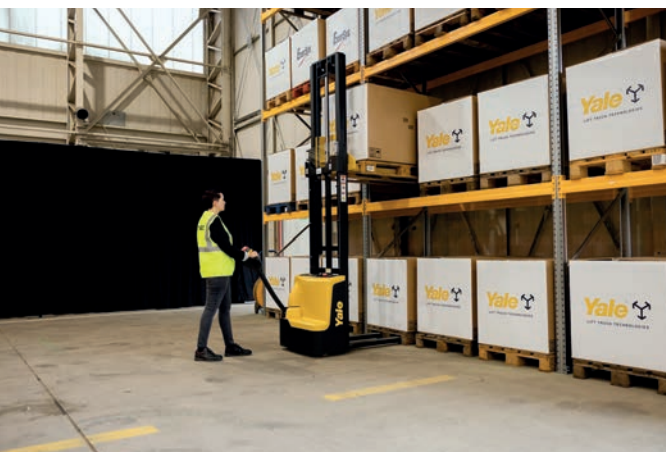


Foto: Flexis

Aufladen, längere Laufzeiten und Lebensdauer gewähren. Yale sieht seinen Gabelhochhubwagen als „zuverlässige und ergonomisch für Aufgaben in der Lebensmittelverteilung, Lebensmittelproduktion, im Einzelhandel, E-Commerce und 3PL oder jeder weiteren Anwendung, bei der offene Paletten ein- und ausgefahren werden.“ Multifunktionsdeichsel, Flügelschalter und Anzeige gehören zur Ausstattung.
yale.com

Palettenweise recyceln und grüner schlafen

Deutschland ist Europameister – mit einer Quote von 71,1 Prozent schauen wir amüsiert auf unsere Nachbarn Österreich (62,3 Prozent) auf Rang zwei oder Slowenien mit 60 Prozent herab. Ganz schlimm sieht es am unteren Ende der Meisterschaftstabelle aus: Montenegro schafft schlappe 4,7 Prozent, die Rumänen nur 11,3 Prozent und die Türken 12,3 Prozent. Die Rede ist von der Recyclingquote von Siedlungsabfällen, der in allen Ländern anfällt. Niemand recycelt mehr als Deutschland, der EU-Durchschnitt liegt bei 49,6 Prozent. Siedlungsabfall umfasst Papier, Pappe und Papierprodukte, Kunststoffe, Glas, Metalle, Lebensmittel- und Gartenabfälle sowie Textilien. Eingeschlossen sind auch Sperrmüll, Laub und Baumschnitt, Straßenkehrschutt und der Inhalt von Abfallbehältern.

Da aber immer noch etwas geht und industrielle Abfälle, also Wertstoffe, offenbar schlechtere Quoten haben, hat der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) zum Weltrecyclingtag am

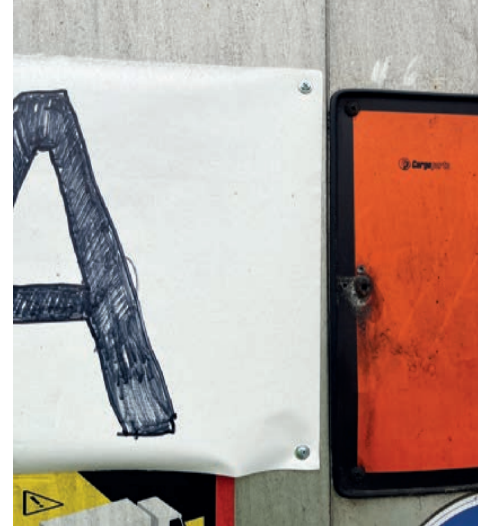


Foto: HPE/Cr. Canva

15. März etwas wirklich Großes vorgestellt: das neue Kreislaufsystem HPE-Cycle. Unternehmen aller Couleur können damit bundesweit gebrauchte Paletten und Holzpackmittel bei Annahmestellen abgeben oder sogar abholen lassen. HPE-Cycle setzt auf ein bundesweites Netzwerk von Fachbetrieben der Holzpackmittelbranche. Aktuell sind es 27 Unternehmen, die an dem System teilnehmen. Die Paletten, dazu zählen explizit Einwegpaletten, werden in den Annahmestellen fachgerecht geprüft, gegebenenfalls gereinigt und repariert, um sie erneut in den Wirtschaftskreislauf einzuführen.
hpecycle.eu

Neue Zeiten





Gefahrgut gut fahren? Wer kein Schild hat, malt sich eins

Anfang Februar stoppte eine Streifenbesatzung der Autobahnpolizei aus Thüringen einen als Gefahrguttransport gekennzeichneten polnischen Sattelzug. Der Lkw-Fahrer hatte den Fehler begonnen, durch zwei Autobahntunnel der A71 bei Suhl zu fahren, obwohl die Strecke für solche Transporte ausdrücklich gesperrt ist. Bei der Kontrolle des Lasters und der Frachtpapiere fiel auf, dass es sich bei der Ladung um gefährliche Abfälle und giftigen Müll handelte: Der Mann hatte insgesamt fast 20.000 Liter alte Chemikalien wie Salzsäure, Schwefelsäure, Kaliumhydroxidlösung sowie einen cyanidhaltigen Giftstoff unter der Plane. Die Autobahnpo-



lizisten zogen daraufhin Kollegen der Kontrollgruppe für gewerbliche Personen und Güterverkehr hinzu, die sich der Sache gründlicher annahmen.

Eine Spedition aus Nordrhein-Westfalen sollte den Spezialtransport eigentlich ausführen, hatte den Auftrag aus ungeklärten Gründen an eine polnische Firma übergeben. Doch diese hatte weder eine Erlaubnis für so einen Gefahrguttransport noch die entsprechende Ausrüstung. Sogar die Kennzeichnung als Abfalltransport auf dem Lkw war selbstgemalt (Foto o.r.).

Für die Kontrollgruppe stand fest: Das Ganze roch nach einer Umweltstraftat wegen des unerlaubten Umganges mit Abfällen. Schlussendlich musste ein zuständiger Staatsanwalt entscheiden, dass der 43-jährige belarussische Kraftfahrer eine Sicherheitsleistung von 1.000 Euro für seine Verfehlungen zahlen musste – die zahlreichen abfall- und gefahrgutrechtlichen Verstöße wurden zur Anzeige gebracht.

Der Sattelzug wurde festgesetzt und durfte erst am Abend durch die „richtige“ Firma nach Vorlage aller Erlaubnisse im ordnungsgemäßen Zustand seine Fahrt fortsetzen.

Die Unbedarftigkeit mancher Speditionen macht uns Angst, sagt
Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel & Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren (alph.):

Roland Franz, Thomas Goesch, Katharina Höbel,
Jesko Kowalzik, Stephanie Lützen, Wolfgang Voigt

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind
Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion.
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Der Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland 150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei). Bei Nichterscheinen des **möbelspediteur** infolge höherer Gewalt besteht keine Lieferverpflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2025.

ISSN: 0047-780X



der
möbel
spediteur

Verbandsblick

- Nachrichten
- Updates
- Hintergründe
- Tipps

Neues aus der Verbandslandschaft von



... und mehr

Verlagssonder-
| **veröffentlichung**

amoe
GEMEINSCHAFT WIRKT.

amoe:akademie

Alle Trainings deiner AMÖ an einem Ort

In der neu gegründeten amoe:akademie bündeln wir ab sofort unsere Fort- und Weiterbildungsangebote für euch. Wir bieten euch Angebote, die euch wirklich weiter bringen. Angebote, die maßgeschneidert sind und euch helfen, das hohe Qualitätsniveau der AMÖ-Spediteure noch auszubauen. Sie helfen euch, bares Geld zu sparen. Ab Mitte Mai starten erste Trainings, die wir für euch mit der DAV Bremen entwickelt haben. Weitere Angebote mit weiteren Partnern folgen im Verlauf des Jahres. Auch für gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. [aei] ■

amoe:akademie

ERFAHRE MEHR ÜBER UNSERE FORT-
UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE >

<https://amoe.de/amoe-akademie/>



jamoe:tagung 2025

< MELDE DICH AN – ZUR JAMOE:
TAGUNG AM 16.-18. MAI IN LEIPZIG

<https://amoe.de/formular-anmeldung-jamoe-tagung-2025/>

amoe:teatime

Die virtuelle Sprechstunde deiner AMÖ

Du hast etwas zu sagen? Möchtest beitragen? Oder willst einfach das AMÖ-Dreigestirn kennenlernen? Dann nimm teil! Die amoe:teatime ist der direkte Draht zu Sandra, Christian und Andreas. Jede Woche. Für alle Mitglieder der AMÖ. In geraden Kalenderwochen dreht sich in der amoe:teatime alles um ein Thema, das wir vorab ankündigen. In ungeraden Kalenderwochen bestimmst du die Themen!



< **DIENSTAG, 13.00 UHR**

in ungeraden Kalenderwochen

DIENSTAG, 16.30 UHR >

in geraden Kalenderwochen



amoe

Bundesverband
Möbelspedition und
Logistik (AMÖ) e.V.



Bildquelle: AMÖ, Sebastian Meyer

EICHINGERS EINWURF

Kritisch vertrauen

In Gesprächen höre ich immer wieder, dass Menschen „kein Vertrauen“ in „die Politiker“ oder in „die da oben“ haben. Ganz ehrlich: Ich verstehe Sätze wie diese nicht. Ja, ich kann verstehen, wenn jemand nicht mit politischen Entscheidungen einverstanden ist. Besonders, wenn politische Entscheidungen nicht den eigenen Interessen oder Werten entsprechen. Aber gleich mit allen Entscheidungen nicht einverstanden sein? Und dann gleich allen Politikerinnen und Politikern nicht mehr vertrauen?

Wir leben in einer Demokratie. Wir haben die Wahl. Wir können Politikerinnen und Politiker abwählen. Von diesem Recht sollten wir Gebrauch machen. Aber nach meiner Erfahrung haben Menschen, die sagen, dass sie „kein Vertrauen“ in „die Politiker“ haben, sich in den seltensten Fällen mit der Materie und den Menschen tief auseinandergesetzt. Geschweige denn mit Politikern gesprochen. Sprich: Diese Menschen machen sich kaum ein eigenes Bild. Das ist verheerend, denn so überlassen sie die Meinungsbildung und damit indirekt auch ihre Stimme anderen.

Was ich fast noch schlimmer finde: Sätze wie der genannte verallgemeinern und scheren alle Politikerinnen und Politiker über einen Kamm. Ist das fair? Leiden wir als Branche nicht auch darunter, dass Menschen verallgemeinern? Dass sie uns mit anderen, „den schwarzen Schafen“, die nicht sauber operieren, in einen Topf werfen? Ist das fair? Ich denke nicht.

Wir sollten allergisch gegenüber Verallgemeinerungen sein. Und wir sollten ihnen konsequent entgegentreten und konkret danach fragen, was einer verallgemeinernden Einschätzung zugrunde liegt.

Und noch etwas: Verallgemeinernde Sätze helfen nicht. Denn was ist die Konsequenz, wenn wir alle wirklich jegliches Vertrauen in „die Politiker“ verloren hätten? Eine Abschaffung der Demokratie zugunsten einer Diktatur? Eigentlich, denke ich, müssten Sätze wie der genannte dazu führen, dass wir uns selbst engagieren. Dass wir kandidieren.

Ich wünsche mir, dass wir der neuen Bundesregierung kritisch vertrauen und dass wir uns engagieren. Und dass wir auf das achten, was wir selbst sagen. Seien wir kritisch. Auch mit uns selbst! Kommunizieren wir positiv, wertschätzend und fair. Nur so werden auch wir wertgeschätzt werden. Und nur so werden wir die Zukunft gemeinsam zu etwas Besserem machen! [aei] ■



Bildquelle: AMÖ, Sebastian Meyer

amoe:tagung 2025

Ein Rückblick

Rund 140 Menschen aus den AMÖ-Mitgliedsunternehmen, Partner der Branche sowie Vertreter unserer Landesverbände trafen sich Mitte März in Berlin zur amoe:tagung 2025. Dankbar sind wir für die Unterstützung unserer Tagung durch unsere Partner TransPak, Roldo Rent, Kravag, Iveco und VerLog GmbH. Und mit Vertretern der Movingstar.de GmbH, der Roldo Rent GmbH sowie der Turtlebox GmbH waren gleich drei neue außerordentliche Mitglieder der AMÖ ebenfalls in Berlin anwesend. Das freut uns!

Andreas Eichinger eröffnete die amoe:tagung 2025 und leitete mit seinen Beobachtungen zu Marktentwicklungen und Trends ein. Eichinger sprach darüber, wie sich unser Geschäft aus seiner Sicht verändert und teilte Beobachtungen und Impulse. Hier ging es insbesondere um das Thema Qualität der angebotenen Leistung sowie ihre kontinuierliche Verbesserung. Auch Wirtschaftszyklen und mögliche Lehren aus diesen Zyklen waren Thema. Denn ein Abschwung und Rezession kommen regelmäßig, aber kaum ein Unternehmen ist wirklich darauf vorbereitet. Anschließend führte Bernd Kolle vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) in die Hintergründe und den Aufbau der Verkehrsprognose 2040 ein. Im Ergebnis bleibt auch im Jahr 2040 der Lkw zentral für die Bewältigung des Gütertransportaufkommens. Die Prognose geht davon aus, dass der Anteil des Straßengüterverkehrs an der Gesamttransportleistung bis 2040 weiter steigt.

Mit den Vorträgen von Bernd Kolle und Andreas Eichinger war der Rahmen für die amoe:tagung 2025 gesetzt.

Leitsatz der amoe:tagung 2025 war ein Zitat von Steve de Shazer: „Das Reden über Probleme schafft Probleme. Das Reden über Lösungen schafft Lösungen.“ In Bezug auf Lösungen ging es zunächst um drei konkrete Themen (1) das neue AMÖ-Qualitätskennzeichen „geprüfter amoe:spediteur“, (2) erste Angebote der amoe:akademie gemeinsam entwickelt und durchgeführt von der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie (DAV) Bremen und deiner AMÖ sowie (3) um die jamoe:tagung 2025 vom 16. bis 18. Mai in Leipzig. Die Tagung ist die Austauschplattform für junge Menschen zwischen 18. und vollendetem 40. Lebensjahr aus den AMÖ-Mitgliedsunternehmen. Damit ist sie entscheidend für die Zukunft unserer Branche, denn hier tauschen sich die jungen Menschen aus, sie probieren sich aus und hier entwickeln sie Lösungen für die Themen, die sie bewegen. Neben der Wahl eines neuen Führungskreises der jamoe, die in Leipzig ansteht, wird das Mentorenprogramm einen Schwerpunkt der diesjährigen Tagung bilden. Versierte Mentorinnen und Mentoren haben sich bereit erklärt, die jungen Menschen in den AMÖ-Mitgliedsunternehmen zu unterstützen, ihnen zuzuhören und auch, wenn das gewünscht ist, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Nach dem Mittagessen galt es, bestehende Lösungsansätze weiter- oder gänzlich neue Ideen zu entwickeln. Dies fand in einem nachmittäglichen Barcamp mit jeweils zwei parallelen Sessions statt. Wichtig war uns, dass Menschen aus anderen Branchen Impulse von außen geben konnten und uns Lösungen vorstellten, die in ihrem Kontext erfolgreich waren. Die einzelnen Sessions wurden durch Experten und Meinungsbildner aus der Branche komplettiert. Intensiv besprochen wurden →

← unter anderem die Themen Antriebswende und Bürokratie, aber auch Nachhaltigkeit, Qualität und Image. Dabei sind wir nicht im Ungefähren geblieben, wir wurden konkret. Beispielsweise hat Nanno Janssen von den Erfahrungen des gleichnamigen inhabergeführten Familienunternehmens aus Ostfriesland berichtet. Er zeigt jeden Tag, dass es bereits heute möglich ist, E-Lkw in großem Stil einzusetzen. Und das auch im Fernverkehr.



◀ **SCHAU DOCH MAL REIN**

Videos, die Themen rund um E-Mobilität mit LKW bei Janssen zeigen

<https://www.youtube.com/@elektrotrucker>

Aus einem gänzlich anderen Bereich kommt Thomas Lang, geschäftsführender Landesvorsitzender des Landesverbandes Bayern des Bioland e.V. Thomas berichtete über die Erfahrungen des Bioland e.V. beim Aufbau von Anbauertlinien. Bioland bündelt rund 8.000 landwirtschaftliche Betriebe und ist damit der größte ökologische Anbauverband in Deutschland. Seit den 1950er Jahren entstanden neue Ideen auf Tagungen, Treffen und bei Betriebsbesichtigungen. Anfänglich kamen die Fachberater für spezifische Themen aus der Mitte der Betriebe, heute sind es angestellte Experten und die Richtlinien werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie sind umfassend und gelten in vielen Bereichen der Landwirtschaft. Das Beispiel Bioland zeigt, dass es möglich ist, eine starke und glaubwürdige Marke aufzubauen, die eine Branche nachhaltig verändert.

für uns passenden Lösungen möglich gemacht.

Zum Abschluss des ersten Tagungstages stellte sich das Dreigestirn bestehend aus Sandra Heber, Christian Altpeter und Andreas Eichinger vor. Die drei werden die AMÖ nach dem Ausscheiden Ellen Troskas (siehe „der möbelspediteur“ 03/2025) nun gemeinsam leiten. Angereichert war der Tag von verschiedenen Netzwerkmöglichkeiten und natürlich durch den den Tag abschließenden amoe:abend in der Berliner Wartehalle.



◀ **VIDEOIMPRESSION**

Übergang in den amoe:abend

Scan einfach unseren QR-Code, um zum Video über LinkedIn zu gelangen

Zu Beginn des zweiten Tagungstages stellte Andreas Eichinger die Verbindung zu den Ergebnissen der beiden vorangegangenen Jahrestagungen in Hamburg und Münster her. Während der Jahrestagung in Hamburg haben wir gemeinsam Herausforderungen der Branche und die schwierige Wettbewerbssituation identifiziert. Diese Herausforderungen haben wir auf der Tagung in Münster im vergangenen Jahr umfassend diskutiert und destilliert. Sprich: Seither ist klar, was uns beschäftigen muss.

Wir haben dann gemeinsam ein Zukunftsbild für die Branche entwickelt. Basierend auf diesem Zukunftsbild besprachen wir mögliche nächste Schritte. Aus der Mitte der Branche kamen viele gute Ideen und Lösungsansätze.



Laurent Hernández, Partner der Münchner Trusteq GmbH, einem Anbieter von Beratungsleistungen für IT-Transformation, Digitalisierung sowie von Methodenberatung sprach über die Chancen, die sich durch Digitalisierung und insbesondere durch den Einsatz von KI bieten. Laurent diskutierte leidenschaftlich bei Themen wie Bürokratie und Nachhaltigkeit mit und zeigte klar auf, was bereits mit KI möglich ist.

Die Sessions zeigten, wie lebendig unsere Branche ist und auch, dass wir Ideen für die Zukunft haben. Dies bewiesen die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die lebhaft mitdiskutieren und ihre Gedanken teilten. Dankbar sind wir auch für die Beiträge und Impulse von Experten wie Achim Demattio und Oliver Kröll (beide MAN), René Hensel und Johannes Küstner (beide Iveco), Hans-Jürgen Voussem (Roldo Rent GmbH) sowie Frank Breitschwerdt und Michael Wolf. Alle haben mit ihren Beiträgen und Impulsen die Diskussion bereichert und die Entwicklung von

Die amoe:tagung 2025 in Berlin markiert nun das Ende der intern orientierten Tagungen. Die vergangenen drei Tagungen in Hamburg, Münster und Berlin haben die Transformation der Branche und ihres Verbandes begleitet. Wir haben gemeinsam ein umfassendes Lagebild der Branche erarbeitet, ein Zukunftsbild und Strategien entwickelt. Aktuell fassen wir die Ergebnisse dieser drei Veranstaltungen, unsere Erkenntnisse zu Transformation und Zukunftsbild in einem amoe:focus zusammen. Dieses neue Printmedium richtet sich an alle Menschen in den Mitgliedsunternehmen der AMÖ, an Entscheidungsträger und Meinungsmacher. Es wird in losen Abständen zu jeweils einem spezifischen Themenschwerpunkt erscheinen.

Die gesammelten Themen für das Zukunftsbild haben wir gruppiert und wollen nun die gesammelten Gedanken und Lösungen weiter entwickeln und ausprobieren. Einig waren wir uns, dass die Ausschüsse und Arbeitsgruppen der AMÖ dazu die geeignete Plattform sind. →

<-



◀ INFORMIERE DICH HIER
Erfahre mehr über Ausschüsse
und Arbeitsgruppen der AMÖ

<https://amoe.de/ausschuesse-und-arbeitsgruppen/>

Die Berliner „Simultan-Übersetzerin vom gesprochenen Wort in sichtbare Bilder“ Gabriele Schlipf wird nun das Zukunftsbild für uns illustrieren. So können wir es auch denjenigen näherbringen, die nicht auf der amoe:tagung 2025 anwesend waren. Es geht uns auch darum, das Bild Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern zu erläutern. Denn politische Initiativen lassen sich mit Hilfe des Zukunftsbildes einordnen und auf ihre Konsequenzen für die Branche analysieren. Darüber hinaus haben wir mit dem Zukunftsbild etwas anzubieten. Wir können Themen proaktiv angehen und nicht nur auf politische Initiativen anderer reagieren. Wir kommen vom Reagieren ins Handeln, können selbst klar aufzeigen, was wir brauchen und was wir uns wünschen.

William Somerset Maughan, ein britischer Erzähler und Dramatiker (1874-1965) wusste bereits: „Die Zukunft ist etwas, das die meisten Menschen erst lieben, wenn es Vergangenheit geworden ist.“ Die Zukunft aber liegt in unserem Handeln. Wenn wir nicht handeln, dann gestalten andere unsere Zukunft und das nicht unbedingt in unserem Sinne. Wenn wir eine bessere Zukunft wollen, kommen wir nicht umhin, selbst tätig zu werden. Unser Handeln kann das in Berlin entwickelte Zukunftsbild nun leiten! [aei] ■

Klar ist, dass wir nun regelmäßig nach Berlin kommen. Wir suchen und wollen den Kontakt zu Politikerinnen und Politikern, zu Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern. Aus der Mitte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kam der Gedanke, die amoe:tagung alle zwei Jahre in Berlin stattfinden zu lassen. Er fand breite Zustimmung.

Neue Partner deiner AMÖ

Gleich drei neue außerordentliche Mitglieder haben wir in den vergangenen Wochen gewonnen: den Anbieter von Softwarelösungen Movingstar.de GmbH aus Hennef sowie die beiden Anbieter von Umzugsmaterial Roldo Rent GmbH aus Euskirchen und die Turtlebox GmbH aus München. Willkommen in unserer Gemeinschaft! [aei] ■



Das Dreigestirn, das die AMÖ nun gemeinsam leitet. Von links nach rechts: Sandra Heber (Syndikusrechtsanwältin), Andreas Eichinger (Vorstand) und Christian Altpeter (Referent Operational Excellence).

Neuer Mensch mit neuer Rolle in deiner AMÖ

Seit 20. März 2025 offiziell im Team deines Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V.: Christian Altpeter. Wer kennt ihn nicht? Über mehr als 15 Jahre führte er in Freiburg sein eigenes Unternehmen, arbeitete bei unserem Mitgliedsunternehmen Fröde in Weil am Rhein als Managing Director Operations und Fachkraft für Arbeitssicherheit und war zuletzt in der Schweiz bei Schneider Transport tätig. Nun fängt Christian bei uns als Referent Operational Excellence an. Auf den amoe:tagungen 2024 und 2025 war er bereits aktiv, arbeitete mit uns an der Überarbeitung der DIN EN 12522 und zuletzt - als Teil unserer 100 %-igen Tochter sumo GmbH - an der Realisierung des geprüften amoe:spediteurs. Jetzt macht er Vollzeit beim Bundesverband unsere Mitgliedsunternehmen noch effizienter, noch qualitätsbewusster und noch kundenorientierter. Wir wollen, dass unsere Mitgliedsunternehmen nachhaltig Wettbewerbsvorteile erzielen und das geht nur, wenn wir operativ exzellent arbeiten! Ebenso übernimmt Christian das Thema Rahmenvereinbarung Bundeswehr/Auswärtiges Amt sowie die Geschäftsführung der Gruppe Internationaler Möbelspediteure (GIM) e.V./FIDI Germany. Willkommen im Team, lieber Christian! [aei] ■

VERANSTALTUNGEN

16.-18. Mai 2025

JAMOE:TAGUNG 2025

Leipzig

13. November 2025

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Eppstein

19.-21. Juni 2026

JAMOE:TAGUNG 2026

Volkach

News aus der nationalen und internationalen Verbändelandschaft



125 Jahre: Britenverband BAR feiert mit hunderten Gästen

Sein 125-jähriges Bestehen feierte die britische Branchenvertretung „British Association of Removers“. In der ersten Märzwoche – mit vielen illustren Gästen und einem ganz besonderen Abend. Die Feierlichkeiten begannen mit einem parlamentarischen Empfang, an dem neben Sponsoren und Branchenvertretern auch viele Politiker unterschiedlicher Funktionen teilnahmen. Dafür ging's sogar durch die 900 Jahre alte Westminster Hall, der unter anderem auch Elizabeth II. aufgebahrt ist. In der Folge ging es weiter durch die Central Lobby, die das House of Commons vom House of Lords trennt und viele Statuen der britischen Könige und Schottlands beinhaltet. Der eigentliche Festabend fand dann auf der Terrasse des Palace of Westminster seinen Anfang. BAR-Generaldirektor Ian Studd konnte Mitarbeiter und Mitglieder der BAR begrüßen, freute sich über die Unterstützung durch Zulieferer



der Branche und ließ sich auch auf Small Talk mit einigen VIPs aus der Umzugswelt ein: Bertil Durieux von der Fedemac machte den Briten ebenso seine Aufmachung wie van Sas von der Fidi, Chris Mackley von Omni, Andreas Eichinger von der AMÖ oder auch Thomas Juchum von Euromovers Worldwide. Kuriosum am Rande: Tatsächlich ist der BAR in seiner heutigen Form sogar noch jünger als die Fedemac: Die BAR entstand 1972 durch den Zusammenschluss der British Association of Overseas Removers (BAOFR) und der National Association of Furniture Warehousemen and Removers Ltd (NAFWR), wobei letztere eine überarbeitete Bezeichnung der ursprünglichen Furniture Warehousemen and Removers' Association (FWRA) darstellt. Auf der Jubiläumsgrafik (Bild o.l.) ist Sir John Blundell Maple zu sehen, der erste 1900 gewählte Präsident der BAR.

Niemanns Premiere: Tag der norddeutschen Möbelspediteure



Foto: GVN

Erstmals war sie in ihrer neuen Funktion als Fachbereichsleiterin der Fachverbände Spedition und Logistik & Möbelspedition im GVN, Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen, in Walsrode an Bord: Stephanie Niemann, Geschäftsführerin des Selfstorage-Unternehmens Heinrich Niemann, führte im Februar durch den „22. Tag der Norddeutschen Möbelspediteure“ (ganz links

im Bild). Eröffnet wurde der Branchenklassiker von GVN-Präsident Mathias Krage, zahlreiche Referenten traten mit Kurzvorträgen ans Mikrophon. „Das Rahmenprogramm war so vielfältig wie die Branche selbst – von aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen über strategische Unternehmensführung bis hin zu innovativen Ansätzen für den Arbeitsmarkt“, so der GVN.

Denken. Machen. Gestalten.

Gesundes Personal = gesundes Unternehmen

In unserer Schulung „Transport und Trage-
technik“ zeigen wir Ihren Mitarbeitenden
die richtige Körperhaltung beim Umgang
mit Lasten, um körperliche Überbelast-
ungen zu vermeiden. **Denken Sie an die
Gesundheit Ihrer Mitarbeiter.**

dmg-ag.com/schulung

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junckerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

**KLIMANEUTRALE
UMZÜGE** mit geringem Aufwand



CO₂-Emissionen berechnen und direkt
kompensieren. **Informiere Dich jetzt!**



Denken. Machen. Gestalten.

WTG
Welttierschutz-
gesellschaft e.V.

**Jetzt
Projektspate
werden**

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org



Wir organisieren Ihren Türkei-Umzug:

- von jedem Ort der Türkei aus nach Deutschland
- von jedem Ort Deutschlands in die Türkei
- von der Türkei aus weltweit

**MTL Umzüge Möbel Transport
Lagerservice GmbH**

Tel. +49 6031 161 73 12

www.mtl-umzuege.de

umzug-tuerkei@mtl-umzuege.de

Monatlicher Transport von Umzugsgut zwischen unseren Möbellagern in Friedberg und Istanbul in zwei großen Umzugswagen mit Anhängern.